



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

138 (24.3.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-314894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-314894)



# General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Telegraphen-Adresse

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern

Direktion, Buchhaltung 1648

Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 541

Redaktion 677

Expedition und Verlagsbuchhandlung 818

50 Pfennig monatlich.  
Erscheint 2x wöchentlich,  
durch die Post bez. und durch  
aufschlag 2x 2/3 pro Quartal.  
Einzeln-Kommission 6 Pf.

Inserate:  
Die Spalten-Zeile . . . 25 Pf.  
Achtstündige Zeilen 1: 20  
Die Werbefläche . . . 1 Pf.

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 138.

Mittwoch, 24. März 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Eine Verschwörung in Serbien?

M.E. Budapest, 24. März. (Telegr.) Die Blätter melden aus Belgrad: Der Geheimsekretär des Königs, Nobilowitz, wurde gestern abend verhaftet. Eine umfangreiche Verschwörung gegen den König soll entdeckt worden sein, doch wird jede Auskunft an amtlicher Stelle verweigert. (??)

Die deutsche und die englische Flotte.

\* London, 23. März. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Macneills bezüglich des Besuchs König Eduards in Reval erklärte der Staatssekretär des Meeres, Sir Edward Grey, daß in Reval keinerlei Besprechungen stattgefunden hätten, die sich auf die verhältnismäßige Stärke der englischen und der deutschen Flotte in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft bezogen.

Der Südpol erreicht.

\* London, 23. März. „Ball Roll Gazette“ will erfahren haben, daß in London eine Meldung eingegangen sei, derzufolge es der englischen Südpolarexpedition unter Lieutenant Shackleton gelungen sei, den Südpol zu erreichen.

London, 24. März. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Daily News“ veröffentlichen ein langes Telegramm, das der Südpolarforscher Lieutenant Shackleton nach seiner erfolgreichen Rückkehr von seiner Südpolarreise in High-Moon-Bay in Neuseeland ausgegeben hat. Danach ist er ein bedeutendes Stück nördlich an den Südpol herangelangt, näher als alle anderen Forscher vor ihm. Der magnetische Pol wurde von einer anderen Abteilung der Expedition tatsächlich erreicht. Am 9. Jan. 1909 pflanzte Shackleton den ihm von der Königin persönlich überreichten Union Jack auf einem Punkte 83 Grad 23 Minuten südlicher Breite und 168 Grad östlicher Länge auf. Das ist nur noch 111 englische Meilen von dem Südpol entfernt und 340 englische Meilen näher an dem Südpol heran, als jener Punkt, den Kapitän Scott im Jahre 1908 erreicht hatte. Gleichzeitig mit dem Lieutenant Shackleton selbst wurde eine andere Abteilung zur Entdeckung des Magnetpols geschickt, der auf Viktorialand liegt. Derselbe wurde am 2. Jan. 1909 erreicht und gleichfalls ein Union Jack dort aufgeschlagen. Die Expedition des Lieutenant Shackleton hat folgende Errungenschaften zu verzeichnen: Entdeckung des Magnetpols und eines Punktes, der nur 111 englische Meilen vom Südpol entfernt liegt. Entdeckung von 8 bisher unbekanntem Gebirgszügen, Vermessung von über 100 Bergen, Besteigung des 3120 Meter hohen Vulkans Erebus, Entdeckung einer neuen aus hohen Bergen bestehenden Kette westlich von Viktorialand, Entdeckung von Spuren von Kohlenbildung auf dem arktischen Kontinent und endlich erweist sich die Theorie, daß um den Südpol herum eine vollständig gleichmäßige Atmosphärenschicht herrscht, als vollständig unrichtig. Die Mitglieder der Expedition sind vollkommen gesund.

Ein Kriegsrat in Jarskoje Selo.

M.E. Petersburg, 24. März. (Telegr.) Die sensationellen Meldungen des „Berliner Tagbl.“ über einen Kriegsrat in Jarskoje Selo, laut welchem der Finanz- und der Kriegsminister dem Zaren erklärt haben sollen, Rußland sei finanziell und militärisch angerüstet, einen erfolgreichen Krieg zu führen, werden an amtlicher Stelle als vollständig erfunden bezeichnet. Es hat beim Zaren kein Kriegsrat, sondern nur ein üblicher Ministerrat über die politische Lage stattgefunden. Die Verhandlungen waren wie bei jedem Ministerrat strengstens geheim, so daß andere Meldungen als amtliche nur freie Erfindungen darstellen.

Roosevelts Afrika-reise.

\* Hoboken, 23. März. Der frühere Präsident Roosevelt hat sich heute mit seinem Sohne Kermit unter großen Kundgebungen der Menge an Bord des Dampfers „Hamburg“ eingeschifft.

\* New York, 23. März. Die Fahrt des früheren Präsidenten Roosevelts von Hoboken nach Hoboken, von wo Roosevelt seine Afrika-reise antret, glich einem Triumphzuge. Überall jubelten Tausende dem früheren Präsidenten zu. Die Bänder der Hamburg-Amerikaliner waren beflaut. In Hoboken wurde Roosevelt von Beamten der Hamburg-Amerikaliner und zahlreichen offiziellen Persönlichkeiten empfangen. Die Musikkorpsen spielten „Die Nacht am Rhein“ und die Sternendannerkomme. Präsident Roo-

senell bewohnt auf der „Hamburg“ die Kaiserkabinen, welche die Bilder des Kaisers, der Kaiserin und des Präsidenten Tostschmidten.

Krieg zwischen Europa und den Vereinigten Staaten?

M.E. New York, 24. März. (Telegr.) Die hierigen europäischen Diplomaten sind der Ansicht, daß das neue Tarifgesetz mit seinen Maximal- und Minimalzöllen zu einem Kriege zwischen den europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten führen muß. Graf Bernstorff hat erklärt, daß das Gesetz gegen den europäischen Import nach den Vereinigten Staaten gerichtet ist.

\* \* \*

\* Frankfurt a. M., 23. März. Die Vorlage über die Einverleibung der elf Gemeinden des Landkreises Frankfurt a. M. wurde heute von der Stadtverordnetenversammlung nach kurzen Erklärungen der Parteiführer einstimmig angenommen.

\* Offenbach, 23. März. In der Chemischen Fabrik Mühlheim a. M. vormals N. Leonhard u. Comp., Aktiengesellschaft, sind 140 Arbeiter wegen Lohnunterschieden ausständig.

\* Stuttgart, 23. März. Wie der Staatsanzeiger berichtet, hat die Regierung dem Landtag 3 neue Gesetzentwürfe vorgelegt. Dieselben betreffen weitere Änderungen des Beamtengesetzes, eine Abänderung des Gesetzes über das Besteuerungsrecht der Gemeinden und Amtskörperschaften sowie einen Gesetzentwurf betr. den Reservefonds der Staats-Eisenbahnen, den Mitgliedern der beiden Kammern ist eine Denkschrift über die Donau-Verfälschung bei Tuttlingen übergeben worden.

\* Brandenburg (Havel), 23. März. Die Strafkommission in Brandenburg verurteilte den Anstaltsleiter Otto Schulze wegen Täuschung seiner Mitarbeiter und seiner Grottmutter zu der gesetzlich zulässig höchsten Strafe von 16 Jahren Gefängnis.

### Die Krise auf dem Balkan.

Intervention.

Die „Südd. Reichskorrespondenz“ schreibt:

In die deutsche Presse ist eine Darstellung gebracht worden, wonach Rußland in Berlin vorgeschlagen haben soll, Deutschland möge in Wien dahin wirken, daß Oesterreich-Ungarn auf die Forderung der Abrüstung Serbiens verzichte; diese russischen Vorschläge hätten aber in Berlin kein Gehör gefunden. — Es scheint doch möglich, darauf hinzuweisen, daß solche Anregungen bei Deutschland nicht gemacht worden sind und nach Lage der Dinge auch nicht gemacht werden können. In der serbischen Frage lassen sich in Wien nicht gut andere diplomatische Schritte tun, als von Oesterreich-Ungarn selbst gewünscht werden. Sonst würde aus dem osterreichisch-serbischen Streit leicht ein Zerwürfnis zwischen den Großmächten. Den heillosen Grundgedanken, bei einer diplomatischen Intervention zur Sicherung des Friedens nichts ohne Wien zu unternehmen, haben jetzt alle Großmächte antwortend. Auch bei der letzten russischen Note lag der Fortschritt in der ausdrücklichen Erklärung, Rußland sei bereit, mit Oesterreich-Ungarn und den anderen Mächten eine Verständigung zu suchen, also nicht mit anderen Mächten ohne oder gegen Oesterreich-Ungarn. Da es keine Großmacht und auch keine Gruppe von Mächten gibt, die sich für Serbien gegen Oesterreich-Ungarn, und einseitigen Falles auch gegen Deutschland, schlagen will, so müßte sich doch zur Vermeidung der Kriegsgefahr ein europäisches Einvernehmen herstellen lassen. Dazu wäre es nützlich, daß die Erklärung an Oesterreich-Ungarn, die die Mächte von Serbien verlangen, in Fühlung mit dem Wiener Kabinett vereinbart und von diesem im Voraus als hinreichend anerkannt würde. Zwischen Wien und Paris sind die Fäden für eine solche Verständigung niemals abgerissen, zwischen Wien und London neuerdings wieder angeknüpft worden. Italien ist für das serbische Problem seinem Dreihundgenossen näher getreten. Nimmt auch Rußland entschlossene Stellung bei den übrigen Großmächten, so wird man von der Einigkeit Europas gegenüber dem Versuch einer Friedensstörung reden dürfen. Dann erst kann bei endgültigem Einlenken Serbiens die Kriegsfahrt als beschworen gelten.

Serbische Ansichten.

\* Belgrad, 23. März. Hier glaubt man, daß die Großmächte nächster Tage in Belgrad eine Gesamtnote überreichen und von der serbischen Regierung eine endgültige Erklärung verlangen werden, erstens wegen der bosnischen Frage, zweitens wegen der Entlassung der Reservisten und Zurücknahme der an die Donauhöfen des dritten Aufgebots verteilten Waffen und Munition. Der Ergowinski Glasnik sagt mit Hinweis darauf: „Die serbische Regierung hatte in ihrer letzten Kundgabe erklärt, sie erachte die bosnische Frage für eine europäische und nur die Großmächte hätten darüber ihr Urteil zu fällen. Serbien wird mit diesem Urteil zufrieden sein, insofern dessen erscheint die Antwort auf den ersten Punkt der bevor-

stehenden Gesamtnote sehr erleichtert zu sein. Das die Entlassung der Reservisten und die Waffenrücknahme anbetrifft, so kann Serbien nur darauf eingehen, wenn die Großmächte am Balkan den nötigen Druck ausüben und von Oesterreich-Ungarn das gleiche verlangen. Sollte dies geschehen, so müssen die Großmächte bereit sein, Serbien zu verbürgen, daß ein Angriff Oesterreich-Ungarns nicht zu befürchten sei. Wir sehen voraus, daß die Regierung eine derartige Antwort geben wird und die Großmächte mit ihr vollkommen befriedigt sein werden. Die Signatarmächte können und dürfen nicht Serbien und Montenegro ohne Entschädigung lassen. Ob dies der Tatsache entspricht, werden wir sehr bald wissen, denn unseres Erachtens wird die Konferenz der Großmächte in Kürze zusammentreten. Die Großmächte werden ihr Ziel erreichen, das heißt, die gegenwärtigen unerträglichen Lage wird ohne Krieg enden.“ — Die Meldung Wiener Blätter, daß die Regierung und die Stupschitzaabgeordneten über die entscheidenden Fragen nicht einig seien, entspricht nicht der Wahrheit. — Im Ministerium des Meeres fand gestern abend unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt, der sich hauptsächlich mit auswärtigen Fragen beschäftigte. — Man glaubt jetzt hier, daß in letzter Stunde eine ganz andere Wendung in dem Streit mit Oesterreich-Ungarn eingetreten sei, und daß es nicht zu einem Krieg kommen werde.

Ein Dank für Deutschland.

Die Politische Korrespondenz schreibt: Ein Londoner Blatt, zu dessen Dogmen es gehört, Deutschland als Ursprung aller Gefahren der europäischen Politik zu betrachten, suchte im Verlaufe der Balkankrise wiederholt, der Erhaltung des Friedens durch Warnungen Oesterreich-Ungarns vor den Einflüsterungen Deutschlands zu dienen. In den letzten Tagen erhob es neuerdings einen solchen Mahnruf. Im Hinblick auf das wiederholte Auftreten solcher Auffassungen in ausländischen Blättern erscheint die Erklärung angemessen, daß für die Bemühungen zur Rettung Oesterreich-Ungarns vor den Abgründen der bosnischen Politik kein weniger günstiger Augenblick gewählt werden konnte, als der jetzige. Seit der Stunde, wo Oesterreich-Ungarn die letzten natürlichen von ganz Europa vorausgehenden Anstrengungen seiner in Bosnien und der Herzegovina seit Jahrzehnten erworbenen Stellung gezogen hat, hat Deutschland für das Recht und die Vorgehensweise seiner verbündeten und engverbundenen Mächte ohne das geringste Zaudern mit einer Nachsichtigkeit und Beharrlichkeit ein, die hier kein anderes Gefühl als das warmer Anerkennung wecken konnte. Ohne den leichten Versuch, auf die Entschlüsse die Oesterreich-Ungarn für die Weiterführung der bosnischen Angelegenheit mit Selbstständigkeit zu fassen hatte, Einfluß zu nehmen, tat das Berliner Kabinett mit freundschaftlichem Eifer alles, was es im Hinblick auf das vor Jahrzehnten geschlossene enge Verhältnis zur Monarchie in Erwiderung der von dieser erwiesenen Dienste, zum Schutz der Stellung der allierten Mächte auf dem Gesamtgebiet der europäischen Politik als Pflicht erkannte. Angesichts solcher Verdienste sei mit allem Nachdruck erklärt, daß man in Wien die Haltung Deutschlands an der Seite Oesterreich-Ungarns in der jetzigen ersten Phase der Balkanangelegenheiten als ein Muster tadelloser Bundesstreue und warmer Freundschaft würdigt und man von der Befehung, daß Deutschland der politischen Mephistopheles Oesterreich-Ungarns sei, verschont bleiben möchte. Alle politischen Kreise, die auf dem Boden der Wirklichkeit bleiben wollen, haben damit zu rechnen, daß die Richtlinien Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in Bezug auf die in der nächsten Zukunft zu lösenden Probleme identisch sind und daß zwischen diesen beiden Kabinetten und allen an diesen Aufgaben mitwirkenden Staatsmännern der beiden Reiche vollkommen gegenseitiges Verständnis und ungetrübter Einigkeit über das zu verfolgende Ziel und das zu wählende Mittel herrscht.

\* \* \*

\* Wien, 23. März. An der Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte wurde folgende amtliche Erklärung des landwirtschaftlichen Kommissars angehängt: Es ist kein Grund vorhanden, die Situation ernstlich aufzufassen als in der vorigen Woche. Die Bemühungen der Mächte geben sorgfältig dahin, Serbien zum Einlenken zu veranlassen.

\* Budapest, 23. März. Die Militärabteilung des Magistrates mußte nachts permanenten Dienst versehen. Daran wird gefolgert, der Mobilisierungsbefehl werde heute veröffentlicht werden.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 24. März 1909

Zur Tabaksteuererhöhung.

Zur Tabaksteuer-Erhöhung erholt die „Süddeutsche Volkszeitung“ aus Berlin folgendes Telegramm: „Ein großer Teil der Tabakinteressenten hat sich geweigert, positive Vorschläge über die Neuregelung der Tabaksteuer zu machen. Daraufhin hat eine Mehrheit aus der Zahl der Mitglieder der Subkommission der Regierung Vorschläge unterbreitet mit dem Ersuchen, daraus eine Regierungsvorlage zu machen. Nach diesen Vorschlägen würde sich die Steuer noch ungünstiger gestalten, als nach dem bisherigen Entwurf,



und namentlich würde der Tabakimport schwer belastet werden. Die Subkommission hat sich auf 8 Tage vertagt, um die neue Regierungsvorlage abzuwarten. Inzwischen haben sich mehrere Interessenten mit verschiedenen Mitgliedern der Subkommission in Verbindung gesetzt, und das Ergebnis dieser Verhandlungen ist die Ausarbeitung eines neuen Vorschlages, der in der nächsten Sitzung der Subkommission unterbreitet werden soll. Ueber den Inhalt dieses neuen Antrages wird Stillschweigen beobachtet.

Der Berichterstatter der Subkommission der Reichsfinanzkommission, die sich mit der Tabaksteuer beschäftigt, arbeitet, wie der „Köln. Zig.“ mitgeteilt wird, zur Zeit im Einvernehmen mit dem Reichschatzamt an der Abänderung der Tabaksteuer-Vorlage. Die Steuererhöhung, die bei der Mehrheit der Finanzkommission Anhang zu finden scheint, stellt sich in erster Linie dar als eine nach dem Wert abzustufende Abgabe für eingeführte Rohabate. Um besondere Schwierigkeiten bei der Werthabschätzung zu vermeiden, soll regelmäßig als Wert der Ware der Preis angesehen werden, den der inländische Fabrikant dem Händler zahlt, so wie er in der Rechnung zum Ausdruck kommt. Wenn Bedenken wegen eines Fakturwertes entstehen, so soll eine aus Sachverständigen des Tabakhandels zusammengesetzte, ständige Kommission mit dem Sitz in Bremen zur Entscheidung berufen sein. Eine Sicherung des Fiskus für die Tabaksteuer soll auch in der Richtung gesucht werden, daß ihm ein Vorkaufsrecht zum Fakturpreis zugunsten eines gewissen Zuschlags eingeräumt wird. Der inländische Tabak und ausländische Tabakfabrikate würden entsprechend diesem Vorgehen zu einer höheren Besteuerung herangezogen werden. Es wird angenommen, daß eine derartige Lösung der Tabaksteuerfrage die Mehrheit des Reichstages für sich haben wird. Die Bundesräte gilt als gefallen. Als Erträgnis dieser Neubelastung des Tabaks sollen die auch in der Regierungsvorlage erwarteten 70 bis 80 Mill. erzielt werden.

**Die Sicherung der erhöhten Tabaksteuer.**

Aus Berlin wird der „Köln. Zig.“ geschrieben:

Nachdem Klarheit darüber gewonnen ist, daß die erhöhten Abgaben die dem Tabakverbrauch auferlegt werden sollen, in erster Linie zu suchen sein werden in einem Zuschlag auf den Einfuhrzoll für ausländische Tabake und Tabakfabrikate, gibt man sich auch in den beteiligten amtlichen und parlamentarischen Kreisen keinen Zweifel darüber hin, daß etwas geschehen muß, um diese Zollneueinnahmen gegen eine starke Verminderung in den nächsten Jahren durch vermehrte Vorkaufe sicherzustellen. In ähnlicher Lage ist früher dazu geschritten worden, einem Gesetze schon nach der zweiten Lesung Gesetzeskraft zu verleihen, aber in diesem Falle könnte dadurch ein zu langer Zeitraum für die Vorkaufe gewonnen werden, da die zweite Lesung des noch ganz unbestimmten Gesetzes noch lange auf sich warten lassen kann. Es ist daher eher in Betracht zu ziehen, dem Gesetz rückwirkende Kraft hinsichtlich des Zollzuschlages, sagen wir z. B. vom Anfang März ab zu verleihen. Dieses Vorgehen wird auch eine ungesunde Bewegung auf dem Tabakmarkt zu verhindern geeignet sein. Daß irgendwelche durchgreifende Uebergangsbestimmungen für die Tabakeinfuhr werden getroffen werden, ist jedenfalls als sicher anzusehen, wenn auch der Zeitpunkt zum Erlaß dieser Bestimmungen noch nicht zu übersehen ist. Eine Vorkaufeinfuhr zur Umgehung des beabsichtigten Zollzuschlages wird sich daher bei aller Verschleierung wohl sicher als erfolglos erweisen und wird daher auch besser gar nicht versucht werden. An vertrauenswürdigsten Nachrichten über die Höhe des Tabakzollses ist Deutschland durch seine Handelsverträge nicht gebunden und kann daher in dieser Beziehung jederzeit machen was es will.

**Deutsches Reich.**

Der Brauntweinsteuerentwurf in der Kommission. Die Finanzkommission des Reichstages trat in die Beratung des von der Subkommission eingebrachten Brauntweinsteuerentwurfs ein. Reichschatzsekretär Sydow erklärte, daß die verbündeten Regierungen noch wie vor dem Monopol den Vorkauf geben, da dessen Nichterfüllung die unerwünschte Verbeibehaltung der Viebesgabe bedeute. Trotzdem sei er bereit, auch bei der Ausgestaltung des neuen Entwurfs mitzuwirken und halte eine Verständigung auf dieser Grundlage nicht für unmöglich. In der Debatte, die sich zunächst mit der Regelung des Kontingents befahte, wozu drei Abänderungsvorschläge vorliegen, wurde von verschiedenen Seiten die Notwendigkeit des Sämpes der süddeutschen Brenner betont. Die Bundesratsbevollmächtigten Bayerns, Württembergs

und Badens erklärten den neuen Entwurf für unannehmbar und stellten sich auf den Boden der Monopolvorlage. Von freisinniger Seite wurde das Wiederanstehen des Monopolsgedankens bekämpft, während von konservativer und nationalliberaler Seite die Sympathie für die Regierungsvorlage ausgedrückt wurde.

— Zum Fall Tremel. Der Jungliberale Verein Bamberg hielt gestern eine stark besuchte Versammlung ab, in der der Verbandssekretär Osterlorn (München) über den Fall Tremel sprach. Unter stürmischem Beifall der Versammlung wurde beschlossen, an Pfarrer Tremel folgendes Telegramm abzusenden: „Eine vom Jungliberalen Verein einberufene Versammlung von Bamberger Männern und Frauen darunter die große Mehrheit Katholiken, spricht Ihnen uneingeschränkte Hochachtung aus und gibt Ihnen die Versicherung, daß sie in dem Ihnen aufgedrungenen Kampf um Ihre staatsbürgerlichen Rechte iren hinter Ihnen stehen wird. Jungliberaler Verein Bamberg und Umgebung. Dr. Morgenroth.“ — Auf Anregung des Justizrates Hoflauf-Bamberg faßte die Versammlung einstimmig eine Resolution, die mit der bekanntem des Landesverbandes der Jungliberalen Vereine Bayerns r. d. M. übereinstimmt, aber eingangs auf das Moment hinweist, daß die Versammlung in der Mehrheit aus Katholiken besteht.

— Der Streit um die Nachlasssteuer. Zwischen dem Bunde der Landwirte in Sachsen und der sächsischen konservativen Partei ist über die Nachlasssteuer eine starke Differenz entstanden. In ihrer Dresdner Generalversammlung haben die Bündler noch in voriger Woche geglaubt, nach dem bekannten Schema das deutsche Familienleben durch eine Resolution gegen die Nachlasssteuer retten zu müssen. Einflußreiche konservative Führer, die zwar auch Mitglieder des Bundes und hervorragende Agrarier, noch mehr aber konservative Politiker sind, können dieser Agitation jedoch wenig Schmah abgewinnen. Sie wissen sehr genau, daß, abgesehen von dem blind einer Berliner Parole folgenden Bündlern, so ziemlich die gesamte sächsische Bevölkerung in Sachen der Nachlasssteuer hinter der sächsischen Regierung stehe. Schon aus Gründen einer klugen Parteitaktik wollen die sächsischen nichtbündlerischen Konservativen daher in Rücksicht auf die bereits stark einsetzende Bewegung für die nächste Landtagswahl sich nicht an der unpopulären Agitation gegen die Nachlasssteuer beteiligen. Augenscheinlich hat diese auch bei ihnen zahlreiche Anhänger. Der sächsischen konservativen Parteileitung ist die ganze bündlerische Nachlasssteueragitation vermittels nicht unangenehm. Sie steht einer Erbfallsteuer günstig gegenüber, für die sie sich, wie wir gestern aus guter konservativer Quelle melden konnten, voraussichtlich bei den am 6. April zusammentretenden konservativen Landesvereinen erklären wird.

— Ein neues Wlokkompromiß kündigt die „Köln. Volksztg.“ an, der wir die Verantwortung für die Meldung überlassen. Sie läßt sich aus Berlin melden: In parlamentarischen Kreisen wurden heute die Grundlagen eines neuen Wlokkompromisses viel besprochen. Nach diesem Kompromiß sollen 400 Millionen Mark neue Steuern in der Weise aufgebracht werden, daß 100 Millionen Mark auf die Biersteuer, 100 Millionen Mark auf den Schnaps, 100 Millionen auf direkte Steuern, 50 Mill. auf Tabak, 50 Millionen auf Zinshölzer, 35 Millionen durch den Verzicht auf die Verabfolgung der Zudersteuer und 25 Millionen durch Ausdehnung der Fahrkartenerhebung auf die vierte Klasse gewonnen werden. Nach unserer Information beruhen diese Zahlen auf einem neuen Vorschlag Comp. Der Kompromiß ist über vertrauliche Verhandlungen noch nicht hinausgediehen.

**Badische Politik.**

**Aus der badischen Wahlbewegung 1909.**

**Landtagskandidaturen.**

□ Baden-Baden, 23. März. Das „N.-B. Tagebl.“ schreibt: Wiederholt erschienen in der auswärtigen Presse Meldungen über Baden-Badener Landtagskandidaturen. Sie alle hatten das Gemeinsame, unrichtig zu sein, und dürften lediglich als Versuche angesehen werden, eine frühzeitige Kandidatennominierung herbeizuführen. Auch der „Schwäb. Merkur“ hat etwas Äußerungen hören und mit besonderem Sperrdruck konstatiert die „Bad. Volksztg.“, daß die Meldung des Stuttgarter Blattes, wonach Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. Gönner die ihm von sämtlichen liberalen Parteien angebotene Landtagskandidatur für Baden-Stadt abgelehnt hat, bisher unumwiderrprochen blieb. Wir stellen für heute nur fest, daß Herr Dr. Gönner eine ihm von sämtlichen liberalen Parteien an-

gebene Kandidatur aus dem Grunde nicht ablehnen konnte, weil dies Angebot bis jetzt noch nicht unterbreitet wurde. Der „Schwäb. Merkur“ war also, wie schon öfters, falsch unterrichtet.

**Bayerische und Pfälzische Politik.**

**Lohnbewegung.**

V Frankenthal, 23. März. (Von unj. Korresp.) Der vor etwa 3 Wochen in hiesiger Stadt zum Ausdruck gekommene Streik der Zimmergehilfen scheint mit einer Niederlage der Streikenden enden zu wollen. Im Zimmergewerbe ist infolge der geringen Bautätigkeit derartig wenig zu tun, daß die Meister die Arbeiten ganz gut mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften auszuführen vermögen. Da eine Besetzung der Bautätigkeit auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, bietet der Streik den Gehilfen absolut keine Aussicht auf Erfolg. Der Hauptgrund, aus welchem die Gehilfen in den Ausstand traten, ist der, daß die Meister den Ende Januar abgelaufenen Lohn tarif nur in dem Maße erneuern wollten, daß der bisher auf 57 Pfg. festgesetzte Stundenlohn auf 53 Pfg. herabgesetzt wurde. Auf diese Lohnverminderung gingen die Gehilfen nicht ein.

**Der Landesausfchuh der bayerischen Jungliberalen.**

Nürnberg, 23. März. Der Landesausfchuh der Jungliberalen in Bayern r. d. M. beschloß am Sonntag einstimmig, dem neuen Entwurf des Organisationsstatuts für den Zentralausfchuh der vereinigten Liberalen und Demokraten, das am 17. April im Zentralausfchuh zur Beratung kommt, zuzustimmen. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, die den engeren Zusammenschluß aller Liberalen fordert, aus diesem Grunde das Scheitern des badischen Wlocks und die Unterstützung des Zentrums in Bingen-Alzen durch die Nationalliberalen bedauert. Zur Herbeiführung eines dauernd besseren Zusammenhalls im Gesamtliberalismus sei die Kuffstellung von Mindestforderungen unerlässlich. Parteigruppierungen ohne feste Ziele seien auf die Dauer unmöglich und müßten auseinanderfallen, sobald sich taktische Schwierigkeiten ergeben. Der jungliberale Landesverband will sich in diesem Sinne an die liberalen und demokratischen Fraktionen des Reichstages wenden.

**Württembergische Politik.**

**Verstaatlichung der höheren Schulen in Württemberg.**

Stuttgart, 23. März. Die soeben herausgegebene Denkschrift über die Frage der Verstaatlichung der gymnasialen, realgymnasialen und realistischen Schulen befaßt den Gesamtaufwand für diese an dererseits nach Abzug des Schulgebäudes und der sonstigen eigenen Einnahmen auf Mark 4.223.878. Davon entfallen 50 Prozent auf den Staat, 40 Prozent auf die Gemeinden und 10 Prozent auf den Schulfond. Es ergibt sich für den Staat ein erheblich höherer Aufwand als für die Gemeinden.

Gegenüber dem Wunsch der Zweiten Kammer nach Verstaatlichung dieser Schulen erklärt die Denkschrift, daß es sich um die Uebernahme der Unterhaltungskosten sämtlicher Schulgattungen auf die Staatskasse handeln könne, und sie führt dagegen folgende Gründe an. Einmal bestche für die Gemeinden keine gesetzliche Verpflichtung zur Errichtung höherer Schulen, sie werden von den Gemeinden vielmehr freiwillig errichtet. Allerdings sei nicht zu bestreiten, daß sich aus dem bestehenden Zustand mancherlei Schwierigkeiten ergeben und daß es sehr viel einfacher wäre, wenn die Gemeinamkeit von Staat und Gemeinde bei der Unterhaltung der höheren Schulen nicht bestünde, vielmehr die einzelnen Schulen entweder nur Staats- oder nur Gemeindeanstalten wären und dann folgerichtig ausschließlich nur von dem einen oder andern Teil unterhalten würden. Aber mit den historisch gemordenen Verhältnissen müßte eben gerechnet werden. Die Uebernahme der Unterhaltungspflicht auf den Staat könne weder aus einer übermäßigen Belastung der Gemeinden noch aus dem doch geringen Einfluß der Gemeinden, gefordert werden. Ob den Gemeinden, namentlich den größeren Städten bei der Anstellung von Lehrkräften ein größerer Einfluß eingeräumt werden könne, werde bei einer etwaigen gesetzlichen Regelung des höheren Schulwesens zu erwägen sein. Doch aber ein allgemeiner Uebergang der Stellenbesetzung an die Gemeindebehörden weder im Interesse der Schule noch der Lehrer gelegen wäre, dürfte außer allem Zweifel stehen.

Als ausschlaggebend für die Frage der Verstaatlichung bezeichnet die Denkschrift schließlich die finanzielle Wirkung. Die Folge der Verstaatlichung wäre eine Steuer-Erhöhung von 5.94 Prozent. Zwar hätte bei einer solchen Steuererhö-

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Stroh, Bad, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.**

**Zweites Gastspiel Josef Kainz.**

Zur zweiten Gastspiel von Josef Kainz um die Seele Richards II.

Um diese fremde, ferne Seele, deren Licht so eigenartig flacker zwischen hohem Aufstern und tiefem Erlöschen. Eine irrende Flamme, von den Windstößen des Lebens getrieben und geschlagen. . . In diesem Richard ist wohl mehr historische Wahrheit und Wirklichkeit als psychologische Folgerichtigkeit und psychologisch genaue Struktur. Ein historisches Gemälde von großer Darbietung und voll tragischen Geschehens, in dem die Schicksale großer und notorischer sind als Richard II.

Über in Richard II. kann der Schauspielers-Psycholog die feinsten Momente seiner Technik zeigen und mit der Herzensmacht des an 3. Bed quellenden Wortes rühren und erschüttern. Richard II. sind dankbare Szenen für den Schützen und Psychologen, die auf die künstlerische Kraft eines Kainz unendlich lödende Wirkung ausüben müssen.

Wir sehen den Thronenden. Ein ferner, fremder Mensch, es ist schon eine isolierte Wüßigkeit um den königlichen Mann, aus dessen königlicher Würde die königliche Kraft schon ausgezogen scheint. Wir mochten schon jetzt Gänzlich trübsinnig treffende Beobachtung: sein wildes, wüßes Versehen kann nicht dauern. Das versteht Kainz wunderbar zu geben, in wenigen Strichen, die ihm Charaktere gönnen, diese Zurückgezogenheit auf sich selbst, das Unabwendigwerden äußerer Kräfte. Kainz Richard, der den Streit der Völkern schlichtet, ein hervorragender Entschloßener. Dann zeigt uns Kainz in der Szene mit dem sterbenden Count, in die er hineintritt wie ein jung aufstrebendes Feuer, in ungemainer Nachdruckhaftigkeit die nervöse Heißbarkeit dieses „schonlosen Kranken“, er ist trotz herrlicher Gebärde schon wieder etwas mehr des Königs entseidet. Keine nicht sich schon im Auge und freudig über die ganze Gestalt das, was später unser Mitempfinden so gewollt

an Richards II. Seele herandrängt, das Eingeständnis in Gram und Leid und das Tragen dieses bitteren Gewandes mit dem Bewußtsein menschlicher Würde, die der irdischen Zufälligkeiten und auch des Königsanstands entraten kann, mit einem menschlichen Anstand sozusagen und einem philosophischen Gleichmut, dem die Klage ihre spitzigsten Stachel nimmt. Vom dritten Akt ab ist Kainz Richard ein einziges ergreifendes und erschütterndes Klage- lied, das aus Tiefen dringt, in die menschliches Bewußtsein nur selten hinabsinkt, eine Symphonie auf das schmerzliche Thema, das Schicksal angibt. Es seilt sich weinend dem Sonn in Nacht. Nicht deutlich beschreiben läßt sich ja diese Rußel der Seele nicht. Man muß sie miterleben, ihren Ton hören, ihren körperlichen Ausdruck sehen. Das ist eine wunderbare Kunst der Feindung: der König kommt aus Zustand zurück, schon müde geworden und doch noch als König sich fühlend, noch durchdrungen von dem Göttlichen und Unverlethbaren des Königs, und doch, schaut her, in den letzten Hintergründen des Auges, da weint schon eine Träne, da liegt schon ein Weh. Die Musik der Worte, die in es in der Haupt- sache, die uns erschauern und erbeben läßt, diese wundersame Technik der Sprache, die das feine und komplizierte, verästelte und gerbereiche Nebenwerk der Empfindungen in eine ruhige Bewegung setzt, so wunderbar sein arbeitet die Technik dieses Neben- werkes, daß es gesehrt eine Stelle gab (Das ist gleich viel, von Troite rede niemand usw.), wo man deutlich hörte, in diesem Augenblick ist Kainz Herz oder Seele oder wie man das Ding nennen will, gar nicht die motorische Kraft. Die Technik läuft von selbst. Eine wunderbare Virtuosität.

Noch einmal sehen wir im dritten Akt Richard II. sich zur Sonnenhöhe seiner königlichen Würde erheben und zum Gefühl seiner Würde, für jeden Verräter hat Gott einen Engel für seinen Richard in Sold. Die Worte spielen in hellen Tönen, in leuchtender, sonniger Kraft, wie ein Lebenslicht dringt die durch- dringende Stimme zu uns, die Gestalt redt sich noch einmal über sich selbst hinaus. Und dann kommt das wilde und quälende Dis- anschweifen in die Bergschlucht, in die Selbstanklagerung des Königs, in die Bewußtsein des Wunsches und des Schmerzes. Wir

erleben die Abdankung und dieser abgedante König möchte vor uns, mit immer stärkerem Mißgefühl, nachsender persönlicher Teil- nahme umhagen wir ihn, den König, den wir vor uns zum Menschen werden sehen. Der Entschloßene ist uns größer als der Thronende, der Entschloßene ragt höher als der Gemeinende. Es ist eine wunderbare Kunst der Psychologie, die Kainz hier brandt, eine Einsamkeit und Stille um sich zu breiten, in der ein Mensch steht in Leid und Kummer, und doch ragt wie ein Gipfel. Es sind ganz eigene und auf manchen vielleicht bedrückend wirkende Töne, die Kainz uns vernehmen läßt. Ungeheuerliche Töne, ungewöhnliche Bewegungen und Zudängen, wie sie nur die ungeheure innere Spannung eines Kainz erzeugen kann. Da fühlen wir im Schicksal noch einmal die tiefen Klammern zwischen in dem ge- dankenvollen Monolog, dessen kühnere Worte Kainz rinnen läßt wie einen schweren, traurigen, dunklen Strom, aus der Einsamkeit in die Einigkeit; wir sehen in der weichen, schlauen und sich überden Gestalt, um die wir die Menschlichkeit förmlich körperlich empfinden, den Gram in den Frieden des Nichts sich lösen. Darin verahlt wohl der starke Eindring, den dieser Richard II. hinterläßt, die lang nachhallende Wirkung, daß die Kunst seiner Sprache, die nervöse Feinheit seiner Psychologie ein Bild von tiefer, milder und mächtiger Abendstimmung vor die Seele zaubert. . . Das Publikum war ergriffen und dankte dem Künstler mit einer innerlichen Herz- lichkeit, die weit hinausging über den üblichen klärenden Entschloßens, den große Gäfte üblicherweise auslösen. Von den heim- lichen Künstlern dürfte nach G. H. e. n. s. markiger, fast und fast überlegener Wolligbreite zu nennen sein, eine etwas lebhaftere Hothengebung dürfte freilich noch nötig sein zur härteren Aus- prägung des Charakters.

Theater-Notiz. Die Intendanz leilt mit: Wegen Unmöglich- keit des Herrn Aufmann gelangt heute Abends die Operette „Die Puppe“ zur Aufführung. — In der morgigen Volksbe- rathung „Der Barbier von Sevilla“ gastiert Paulsen Duja von Hoftheater in Weimar als Kainz auf Engagement. Für den heurückten Herrn Kromer final Herr Sommerjäger



ung Stuttgart rund 164 000 Mark an Steuern mehr zu leisten als es bisher für seine Schulen ausgegeben habe.

Die Denkschrift resümiert: Hiernach erscheinen der Regierung die aus der bestehenden Ordnung des höheren Schulwesens für das Verhältnis von Staat und Gemeinde sich ergebenden Schwierigkeiten keineswegs so bedeutend, daß zu der einschneidenden, bisher von keinem größeren deutschen Staat versuchten Maßregel der Übernahme der ganzen Unterhaltungspflicht auf die Staatskasse geschritten werden müßte.

Mordprozeß Breuer.

an. Trier, 22. März.

Der Angeklagte gibt weiter zu, daß er viel Geld in dem jetzt aufgelösten Anglo-Amerikanischen Klub unter den Linden in Berlin und durch Rennbeteiligung im Auslande sowie am Totalisator gewonnen habe.

Der Angeklagte gibt weiter zu, daß er viel Geld in dem jetzt aufgelösten Anglo-Amerikanischen Klub unter den Linden in Berlin und durch Rennbeteiligung im Auslande sowie am Totalisator gewonnen habe.

Der Angeklagte gibt weiter zu, daß er viel Geld in dem jetzt aufgelösten Anglo-Amerikanischen Klub unter den Linden in Berlin und durch Rennbeteiligung im Auslande sowie am Totalisator gewonnen habe.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. März 1909.

Die Revolveraffäre in P 2.

Der erste Akt der Revolveraffäre, die sich gestern nachmittags zwischen P 2 und 3 zwischen dem Schuhmachermeister Georg Wilhelm Lehner und seiner Frau abspielte, ging vormittags am Schöffengericht vor sich.

Die Verhandlung spielte sich in den üblichen Formen ab, wenn sich Eheleute wegen Körperverletzung gegenüberstehen.

Neues Operettentheater. Aus dem Bureau des Neuen Operettentheaters wird uns gemeldet: Herr Fritz Werner, der schon von einer längeren Erholungsreise in Mannheim eingetroffen ist, wird heute Abend in seiner Glanzpartie als „Alf“ im Kaiserstraßen vor das Mannheimer Publikum treten.

Marcella Sembrichs Bühnenabschied. Unser E. R. Korrespondent schreibt uns aus Dresden, 23. ds.: Marcella Sembrich sang heute die Violetta im Kap. Opernhaus und verabschiedete sich so nach 30jähriger Bühnenstätigkeit vom Theater.

Hälfte hat immer die andere für den Urheber des ehelichen Unfriedens. Aber wenn der Vorstehende mit ein paar energischen Worten dazwischen fährt, beruhigen sich wieder die erregten Nerven.

Die Eheleute sind seit etwa 2 Jahren verheiratet. Als Frau Lehner ihren Mann verließ, ließ sie ihren 13 Jahre alten Knaben zurück, den sie mit in die Ehe brachte.

Der Polizeibericht enthält über die Affäre folgende Meldung: Gestern nachmittags 3.20 Uhr feuerte die von ihrem Ehemann getrennte lebende Kellnerin Franziska Lehner, 30 Jahre alt, zurzeit vorübergehend in Frankenthal in Stellung nach vorausgegangenem Wortstreit und nachdem ihr Ehemann, der Schuhmacher Wilhelm Lehner sie mit dem Schusterhammer bedroht hatte, auf diesen in und vor dem Hause P 2, 11 mit einem kleinkalibrigen Revolver 3 Schüsse ab, wovon einer ihn leicht am rechten Oberarm verletzte.

Wie wir noch erfahren, wollte Frau Lehner gestern ihren Mann auffuchen, um die Herausgabe der Uhr und der Schmuckstücke zu verlangen.

Kürstigenbesuch in Heidelberg. Wie uns unser Heidelberger Korrespondent mitteilt, wird sich nach dem vorläufig angeordneten Programm der Besuch des Königs von Sachsen und Großherzogs Friedrich II. von Baden in Heidelberg am nächsten Sonntag folgendermaßen gestalten.

Zubühnens-Ausstellung des Mannheimer Altersvereins 1909. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Einleitungsbericht der Ausstellungsergebnisse der 1. April ds. J. in. (Näheres siehe Anzeiger.)

Schule und Haus im Kampfe mit der Schundliteratur. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkbildung hat den Kampf gegen die Schundliteratur auf ihr Banner geschrieben.

so führte der Rechner aus, den die Schundliteratur auf weite Kreise unseres Volkes und namentlich auch auf unsere Jugend ausübt, erfordert eine systematische Bekämpfung durch alle, denen das Wohl des Volkes am Herzen liegt.

Glaserinnung Mannheim. In der gestern stattgefundenen Innungsversammlung legte nach vorausgegangenem lebhafter Erörterung Herr August Zapf sein Amt als Oberrmeister der Innung nieder.

Gartenbauverein „Flora“. Morgen Donnerstag, den 25. ds. Abds, abends 7/9 Uhr, findet im großen Volkshaus die diesmonatliche Mitgliederversammlung statt.

Von der Überverwaltung des Deutschen Transportarbeiterverbandes werden wir am Aufsatze folgender Aufschrift ersucht: Die Groß-Eisenbahnen übernehmen ab 1. April den Verladebetrieb der Gepäckträger in den Hauptbahnhöfen in eigene Regie.



Hätte man wenigstens ein halbes Duzend der bisherigen ein- geschulten Arbeiter übernommen, so hätte sich die Bauverwaltung wenigstens erkenntlich gezeigt und durch die Verteilung der betr. Arbeitskräfte wäre einigermaßen eine Garantie für glatte Ab- wicklung des Betriebes gegeben.

Die Luft in den Städten. Die Bekämpfung der Verun- reinigung der Luft ist lange vernachlässigt worden. Erst neuer- weise zeigt sich jetzt viele Anstrengung, das Verunreinigte nachzuholen. Professor Kubner machte zuerst darauf aufmerksam, daß gegen die Luft eine auffallende Gleichgültigkeit besteht. Dem Publikum kommt es erst dann zum Bewußtsein, daß die Luft stark verunreinigt ist, wenn sie in dieser Schicht sichtbar schwebend er- scheint. Es denkt aber nicht daran, daß die Partikelchen in die Luftströme aufgenommen werden und dann in konzentrierter Form einwirken. Auf besteht aus 4,8 Prozent Schwefelsäure und 1,4 Prozent Salzsäure. Auch mit dem Ausbruch „Schwöbchen“ wird viel Unfug getrieben, die Gewölbung ist nur ein Zeichen, daß die akuten Symptome geschwunden sind, nicht aber ein Beweis für die Unschädlichkeit des Eingriffes. Interessant sind die Unter- suchungen Reals über die Ursachen des Nussens. Es sind nicht so sehr die Fabrikfabriksteine, welche die Luft verunreinigen als die Hausfeuererzeugung. Der Wind vermindert den Nuss, doch kommt es dabei weniger auf die Windrichtung wie auf die Wind- stärke an. Der Einfluß des Regens ist kaum vorhanden. Der Nuss trägt ungehindert durch die Fensterläden in die Wohnung ein, so daß der Nussgehalt der Zimmerluft dem im Freien parallel geht. Zur Verminderung der Rauchplage wird vorgeschlagen: die Bildung von Fabrikvierteln mit vollständiger Lüftung, sowie strenge Bestrafung derjenigen, deren Schornstein länger und in- tensiver raucht, als gestattet ist. Verkehr zur Rauchbekämpfung sollten das Publikum aufklären. Diese Maßnahmen haben in England dazu geführt, daß in 80 Städten bereits eine Abnahme des Nussens festgestellt wurde. Wichtig ist auch die Verbilligung und größere Verbreitung des Nussens, das seinen Nuss pro- duziert. Für Zimmer sind Zirkulationsheizungen mit Anthrazit oder Koks anzustreben. Die Uebelstände der feingewerblichen Feuerungen können durch Erhöhung der Schornsteine, durch Ver- wendung rauchschwachen Brennmaterials (Koks) und durch rationelle Feuerung gemildert werden.

Patente. Aufgestellt durch das Patentbureau von Hans Hünnerberg, Ingenieur in Mannheim, C. 1, 10-11. Patentanmeldungen (Einspruchsfrist bis zum 30. April 1909.) 26. 17a. R. 37243. Vorrichtung zum Einführen von Stoff- bahnen zwischen in Drehbewegung befindliche Walzen mittels Einströmmaschine. Heinrich Kuntz, Heidelberg. — H. 20a. W. 29945. Dampfmaschine zur Herstellung von Zementröhren mit Drehsteinlage. Fridolin Wader, Konstanz. — Patentein- richtungen. H. 2. 208 074. Flaschenbürste mit Korkeber. Wolf Schweizer, Wolmatingen. H. 21. 208 161. Weichengängen- überwachung mit elektrischer Berriegelung der Weiche, Zul. 3. Pat. 124 000. Maschinenfabrik Bruchsal. A. G. v. 208 114. Vorrichtung zum Bewegen von Vorhängen. Wilhelm Vogt, Frei- burg. — Gebrauchsmusteranmeldungen. H. 34b. 266 708. Vorrichtung zum Auspressen von Zitronen oder dergl. Früchten. Karl Walter, Forstheim. H. 43a. 266 193. Compres- sionsapparat mit dieser angebrachter Stempelvorrichtung. Heinrich Kuntz, Heidelberg. H. 44b. 266 744. Zigar- renspitze mit Vorrichtung zum Festhalten der Zigarette. Philipp Wolf, Siedensheim. H. 46f. 266 387. Blumenkasten mit auswech- selbarem zweiten Boden. A. Sendele, Heidelberg. H. 46g. 266 642. Selbsttätige Luftpumpe, welche den Schlauch während der Fahrt anspannt. Josef Ganz, Neuburgweier, A. Ollingen. H. 48a. 266 272. Elektrischer Türöffner. Hermann Weber, Badstätt. H. 70d. 266 470. Verstellbare Deckplatte für Geschäftsbücher. Franz Klier, Mannheim. H. 70d. 266 471. Als Wäher ausge- bildetes Lineal. Derselbe.

Bevölkerungsstatistik. Geburten und Sterbefälle in Lu- dwigshafen im Jahre 1908. Die Stadt Ludwigshafen hatte zu Be- ginn des Jahres 81 901 Einwohner und war in der Stadt selbst 88 230, in Friesenheim 11 682, in Mannheim 11 289. Am Schluß des Jahres befanden sich in der Stadt 89 921, in Friesenheim 11 727 und in Mannheim 11 468. Die Zunahme betrug demnach 1800 Seelen, gegen 1207 im Vorjahre und war namentlich in den Stadtteilen Friesenheim und Mannheim sehr gering (45 bzw. 64). Geboren wurden während des Jahres im ganzen 3345 Kinder (im Vorjahre 3374). Von diesen waren lebend geboren 2283 (Vorjahr 2279) und zwar 1646 Knaben und 1617 Mädchen. Daraus kommen auf die Stadt selbst 2250, auf Friesenheim 481, auf Mannheim 602 Kinder. Tot geboren waren 96 Kin- der, gleich 2,9 Prozent aller Geborenen (im Vorjahre 95). Von allen Geborenen waren 313 unehelich geboren, gleich 9,35 Pro- zent (im Vorjahre 274 gleich 8,14 Prozent). Gestorben sind 1429 Personen gegen 1400 im Vorjahre und zwar 761 männlich, gleich 53,3 Prozent und 668 gleich 46,7 Prozent weiblich. Im Vor- jahre war das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Todesfällen genau das gleiche. Es treffen demnach bei einer mittleren Bevölkerungsziffer von 82 000 Seelen nur 17,43 Todes- fälle auf je 1000 Einwohner. Im Vorjahre waren es 18,48 und 19,5 im Jahre 1906. Noch erheblich günstiger wird diese Ziffer nach Abzug der Todesfälle der Säuglinge; es bleiben dann für alle übrigen Altersklassen zusammen nur noch 749 Todesfälle (im Vorjahre 823), d. h. 9,3 auf tausend Einwohner. Besonders bemerkenswert ist die stetige Abnahme der Todes- fälle an Tuberkulose. Im ersten Lebensjahre (Säug- lingen) starben 577 ehelich und 109 unehelich geborene Kinder, 286 männliche und 249 weibliche. Es sterben demnach 19,5 Proz. der ehelich und 32,2 Prozent der unehelich geborenen Kinder. Die betr. Sterbeziffer der ehelich Geborenen ist fast die gleiche und als eine günstige zu bezeichnen. Dagegen ist die Zahl der verstorbenen unehelichen Kinder größer als im Vorjahre, 103:89 und beträgt 32,25 Prozent zu 25,85 Prozent. Diese höhere Sterbe- ziffer erklärt sich aus der in vielen Fällen ungenügenden Für- sorge für diese Kinder, sowie auch daraus, daß dieselben meist mütterlos aufgezogen werden. In Darmstadt und Wehrhufen- stadt starben allein 208 männliche und 142 weibliche Säuglinge. Im Landbezirk Ludwigshafen starben 17,63 Proz. der ehelich und 27,5 Prozent der unehelich geborenen Kinder im 1. Lebensjahre, im Ganzen 18,37 Prozent der Säuglinge. Die Ludwigshafener Verhältnisse sind demnach so günstig und günstiger, wie in den meisten übrigen Städten.

Konzerte im „Wilde Mann“. Die Original-Bigener- Truppe „Wilde Mann“, welche allabendlich im „Wilde Mann“ Konzerte gibt, erfreut sich fortgesetzt eines starken Besuches. Die Truppe bietet sowohl gelanglich wie musikalisch das Beste. Beson- ders hervorzuheben sind die herrlichen ungarischen Weisen, welche die Solofängerinnen Fräulein Mariska und Fräulein Szilag mit geschallter Stimme vortragen, sowie die wilden feurigen National- lieder der Solofängerin Fräulein Gatti, welche einen Hauptan- ziehungspunkt bilden. Am nächsten Montag, Dienstag und Mitt- woch haben die Abschiedskonzerte statt.

Aus dem Schiffsverkehr. Norddeutscher Lloyd hat den Schiffe „Friedrich“ am 24. März, sowie er gefahren hat. Am 5. Mai v. J. nachts, infolgedessen er vor K 4 wieder einen Streik und Montag mit einem Vierglas geht nach dem Tagelöhner Wilhelm

Waher, dann nach dessen Bruder Heinrich Josef. Beide erhielten ziemlich erhebliche Verletzungen. In Ansehung der roten Hand- weisung verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 3 Wochen. — In schamloser Weise trieb sich der Tagelöhner Karl Buxard am 20., 26. und 27. Februar in den L-Quadranten umher und belästigte eine Dame. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. — Eine Verhandlung mit dramatischem Ende fand gegen die Ehe- frau Katharine Senfleiter von hier wegen Verletzung Hott. Frau Senfleiter geht stets bewaffnet aus. Einer Dolch, eine Schere, ein Messer oder sonst was scharfes muß sie immer bei sich haben, wenn sie ihrer Tochter, der Elise Albert, begegnet. Am 4. Februar konnte sich die Ehefrau Albert auf dem Marktplatz nur vor ihr in Sicherheit bringen, daß sie die Dolchspitze mit einem Markthode abparierte. Die Senfleiter hat schon verschiedene Strafen wegen Körperverletzung erhalten. Sie wurde zu einer Gefängnisstrafe von 40 Mark verurteilt. Heute hatte sich die Frau Albert entfernt, so drangen nun draußen her furchbare Schreie in den Schöffengerichtssaal. Alles strömte hinaus und findet die Zeugin in einer Ecke des Hofes liegend. Der Mann der Verurteil- ten hatte sie zusammengeschlagen. Man schaffte sie in das Zeug- niszimmer, wo sie sich bald wieder erholt. Der rote Schläger wurde durch die Kriminalbeamten sofort abgeführt.

Verhaftung. Der aus dem hiesigen Landesgefängnis ent- wischene Jakob Spanier aus Wöllingen wurde in Mainz bei einem Fahrraddiebstahl festgenommen. Der Verhaftete trug einen langen Dolch bei sich.

Polizeibericht

vom 24. März 1909.

Unfall. Vor dem Hause G 7, 10 wurde gestern nach- mittag 1 1/2 Uhr der 5 Jahre alte Sohn eines in G 7, 32 wohnenden Schuhmachers von einem in voller Fahrt befind- lichen Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und oberhalb des rechten Auges verletzt.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Lissabon, 24. März. In der Kammer kam gelegent- lich der Anleihe von 4000 Kontos der Abg. Pinto-Rotta auf die Bemerkung des Republikaners Brito Camacho zurück, daß Portugal ein unglückliches Land sei. Redner be- schuldigte die Republikaner, den Geist der öffentlichen Meinung verdorben und zu dem geringen Kredit des Landes beigetragen zu haben, wodurch der Abschluß der Anleihe verhindert wurde. Die republikanischen Abgeordneten protestierten lärmend gegen diese Ausführungen.

M.E. Petersburg, 23. März. (Telegr.) Ein Regierung- dekret verfüge, daß Vergen gegen das russische Renju- und Pregele der allgemeinen Gerichtsbarkeit entzogen wer- den. Alle diese Angelegenheiten und Verordnungen sollen auf ad- ministrativem Wege geprüft und entschieden werden. Per- sonen, die der Verletzung des Renju- und Pregeles schuldig sind, werden auf administrativem Wege mit einer Strafe bis zu 3000 Rubel und einer Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten unter- worfen. Der reaktionäre Ges. der die Jurände unter Weyan- der III. wieder herstellt, gründet sich auf eine allerböchste Bestim- mung vom 21. Juli 1906 über den außerordentlichen Schu.

Wortprozess Breuer.

In der Nachmittags-Sitzung wird Kriminalkommissar von Tressow als Sachverständiger über seine Erfahrungen mit Homo-sexuellen vernommen. Er glaubt nicht, daß der Verkehr zwischen Ratbonen und Breuer eigentlich unter den Paragraphen 175 fällt. Die Sachverständigen Dr. Wittig und Dr. Koller-Trier hoben den Angeklagten im Gefängnis untersucht und festgestellt, daß er homo-sexuellen Verkehr geübt habe.

Neues Hochwasser in Mitteldeutschland.

M. E. Regensburg, 24. März. Die Hochwasserkata- strophe in Mitteldeutschland hat abermals ersten Stand erreicht. Seit gestern Mittag sind wieder Landstrecken mit über 20 Ortschaften unter Wasser gesetzt. Das Hochwasser steigt weiter.

Das Ende des Poststreiks.

R.K. Paris, 23. März. (Von unserem Pariser Korre.) Heute morgen sollte die Entscheldung fallen. Von 9 Uhr ab war der Saal des Livoli-Bauhall von Besuchern überfüllt. Die Sitzung dauerte nicht lange; man hatte gleich zu Beginn die Empfindung, daß der Streit zu Ende sei. Vier Vertreter der verschiedenen Ressorts empfahlen die Wiederaufnahme der Arbeit, da die Versprechungen des Ministerpräsidenten ernst zu nehmen seien. Uebrigens fügte M. Pau- ron, Sekretär des Union-Arbeiterinstituts hinzu; sollte R. Clemenceau sein Wort nicht halten, so beginnt der Krieg von neuem und mit verschärften Waffen. Es wurde jedoch über die Frage „Wollt Ihr die Arbeit wieder aufnehmen?“ abgestimmt. Mit 8000 gegen 250 Stimmen wurde das Ende des Streiks votiert. Um 2 Uhr nachmittags wird in allen Bureauis die Arbeit wieder aufgenommen werden. Damit ist die mehr interessante als lustige Epoche des Streiks der P.L. in Frankreich vorüber. Sie verdient einen Platz in der Kulturgeschichte des zwanzigsten Jahr- hunderts — weil sie uns um zwei Jahrhunderte zurückverleitet!

Paris, 23. März. Eine Abordnung der Post- beamten hat Clemenceau und Barkhau davon in Kennt- nis gesetzt, daß die Ausständigen beschloßen, die Arbeit wieder aufzunehmen; falls die zur Zeit in den Bureauis beschäftigten Sol- daten sofort zurückgegeben würden, könne die Wiederaufnahme noch heute nachmittag erfolgen. Ministerpräsident Clemenceau erwiderte, er habe die Zurückgabe der Soldaten bereits angeordnet, ohne auf das Ersuchen der Beamten zu warten.

Paris, 23. März. Die Beamten des Hauptpost- amtes nahmen die Arbeit um 2 Uhr nachmittags wieder auf.

Die Erreichung des Südpols.

London, 23. März. „Evening News“, die als Abendgabe der „Daily Mail“ erscheint, und die das alleinige Recht erworben hat, den Bericht des Ventnans Expeditions, des Führers der englischen Südpolexpedition, zu veröffentlichen, meldet nach authentischer Quelle, Ventnans Expedition habe sich dem Südpol bis auf ungefähr hundert Meilen genähert.

London, 23. März. Die „Daily Mail“ meldet, daß der süd- liche Funk, den Ventnans Expedition erreicht, 111 Meilen vom Südpol entfernt. Ventnans Expedition bestimme den südlichen Ma- gnetpol auf 72,5 Grad südlicher Breite und 154 Grad östlicher Länge von Greenwich.

Das deutsch-französische Marokko-Abkommen.

Madrid, 24. März. (Kommer.) Auf eine vom demokratischen Abgeordneten Willenreue eingebrachte Inter- pellation betreffend das deutsch-französische Marokko-Abkommen wiederholte der Minister des Auswärtigen, die spanische Regierung habe dies Abkommen gekannt, ehe es unterzeichnet wurde. Der

Minister versicherte, dies Uebereinkommen schade keineswegs die besonderen und politischen Interessen Spaniens. Redner erhob Einspruch dagegen, daß die Absichten befreundeter Natio- nen in leichtfertiger Weise in Zweifel gezogen werden und daß man ihnen die Absicht unterlege, eine Beute unter sich ver- teilen zu wollen. Der Minister erklärte weiter, der Gesandte Merry del Val habe das ganze Vertrauen der Regierung. Die spanische Politik sei eine der Klarheit. Es sei unnützlich, Schwierig- keiten auf diesem Gebiet herbeizurufen, denn der König und die Regierung erhielten zahlreiche Glückwünsche zu der inneren und äußeren Politik Spaniens. (Beifall bei der Majorität.)

Berliner Prachtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau)

Berlin, 24. März. Kurz vor Mitternacht wurde das Urteil in der Verhandlung gegen den Referendar von Jgel gefällt. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten der fahrlässigen Tötung für schuldig. Der Staats- anwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, die Ver- teidigung plaidierte für eine geringere Strafe. Nach Ueberein- stimmung erkannte der Gerichtshof auf folgendes Urteil: Der Angeklagte wird zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen 1 Monat der Untersuchungshaft abgerechnet wird. Nach Verkündung des Urteils wurde auf Antrag der Verlei- dung der Haftbefehl gegen den Angeklagten aufgehoben.

Roosvelts Afrika-Reise.

Berlin, 24. März. Der frühere Präsident der amerikanischen Union, Roosevelt, traf gestern mit seinem Sohne Kermit in Hoboken ein, von wo er mit dem Sapa- dampfer „Gamburg“ die Reise nach Afrika antreten wird. Auf dem Dampfer befindet sich auch ein italienischer Polizei- kommissar, weil man von einem Mitglied der Schwarzen Hand ein Attentat auf den Präsidenten be fürchtet.

Ein neues Kompromiß über die Reichsfinanzreform.

Berlin, 24. März. Die „Germania“ behauptet, das Zustandekommen der Finanz-Reform solle auf folgender Grundlage gesichert sein: Der Gesamtbedarf würde auf 400 Millionen bemessen, davon kämen indessen in Abzug 60 Millionen, da die Fahrkarten und Zudersteuer in ihrer bisherigen Form erhalten bleiben sollen. Der Rest von 340 Millionen soll auf folgende Weise aufgebracht werden: 25 Millionen durch Erhöhung der Matrifular-Beiträge 100 Millionen durch Erhöhung der Kinder und Ehegatten, 305 Millionen durch Erhöhung resp. Neueinführung folgender indirekter Steuern: Brausteuer mehr 100 Millionen; Branntweinsteuer mehr 100 Mill., Tabak- und Zigarettensteuer mehr 50 Mill., Kaffeezoll mehr 40 Mill., und eine neue Zündholzsteuer, die 15 Millionen bringen soll. Dieser Kompromiß-Vorschlag be- findet sich angeblich in vielen Händen und sei in der gestrigen Sitzung des Tabak-Vereins produziert worden. — Und er- scheint es sehr fraglich, ob auf dieser Basis das Kompromiß zustande kommen wird. Tatsache ist allerdings, daß an eine Kaffee- und Zündholzsteuer ernstlich gedacht wird. Eine heilige Korrespondenz will wissen, daß der Entwurf der Sub- kommission in der Tabaksteuerfrage eine Kombination zwischen Gewichts- und Wertabgabe darstellen soll. Der Ent- wurf werde in der nächsten Zeit fertiggestellt und der Haupt- kommission noch in dieser Woche vorgelegt werden.

Die Krise auf dem Balkan.

Zwischen Krieg und Frieden.

Berlin, 24. März. Nach Darstellungen in Wiener unterrichteten Kreisen gelten die friedlichen Vor- schläge der Mächte als alle g e i e i e r t. Selbst der letzte Versuch Englands, das mit aller Kraft eine Niederlage Rus- lands abwenden möchte, ist mißlungen. In Oesterreich stellt man Gehre bei Fuß und erwartet, daß Serbiens gestrenger Herr Jowitsch entscheiden wird. Der aber hält an dem Gedanken fest, die Frage offen zu lassen, bis die Konferenz sie erörtert habe und weigert sich auch zu erklären, welche Sal- tung Rußland auf der Konferenz einnehmen würde. Eine bedingungslose Durchsetzung der Konferenz hält er für einen Triumph, während England und Frankreich lediglich besorgt sind, den Krieg aufzuhalten. Diese auf die äußerste Spitze getriebene Situation könne nicht länger als einige Tage dauern. Auf jeden Fall müßte bis zu Monatsende Klarheit geschaffen sein. Es sei ausgeschlossen, daß sich Oesterreich- Ungarn diesmal mit einer anderen als rüchlos bindenden Antwort begnügen werde. Jede ausweichende Antwort, mit der sich Oesterreich-Ungarn zufrieden gäbe, würde in einem Jahr wieder dieselbe Situation geschaffen haben. Doch würde man dann nicht einem so geschwächten und ohnmächtigen Ruß- land gegenübersehen, wie heute. — Vorausgesetzt wird Samstag Graf Forgach das Ultimatum in Belgrad überreichen. Andere Telegramme der „Voss. Ztg.“ finden die Situation rosig. Danach hängt die Erhaltung des Friedens davon ab, ob ein gemeinsamer Schritt der Mächte in Belgrad erfolgen würde und wie er erfolgt, bzw. ob der Rückzug, welchen die Großmächte Serbien anraten werden, in einer Weise be- werkstelligt wird, welcher Oesterreich-Ungarn zufriedenstellt.

Ein freundschaftlicher Rat der Türkei an Serbien.

Konstantinopel, 23. März. Wie verlautet, hat die türkische Regierung ihrem Gesandten in Belgrad die Weisung erteilt, der serbischen Regierung den Rat zu geben, die österreichisch-ungarischen Vorschläge anzunehmen. Bei der hiesigen serbischen Gesandtschaft sind Nachrichten eingelaufen, die eine friedliche Lösung der Krise erwarten lassen. Auch in amtlichen türkischen Kreisen hofft man seit gestern auf eine friedliche Beilegung der Streitfragen.

\* \* \*

Sofia, 23. März. „Becerna Post“ erklärt sich für ermächtigt, die Behauptung, daß mehrere junge, bulgarische Offiziere als Freiwillige nach Serbien gehen, entschieden zu dementieren. In den jetzigen verhängnisvollen Zeiten müßten die bulgarischen Soldaten nur für das eigene Vaterland kämpfen und es wäre unzulässig, daß Offiziere ein Beispiel von Pflichtvergessenheit gäben. Die Nachricht wird übrigens auch an maßgebender militärischer Stelle kategorisch bestritten. Täglich wächst die Zahl der serbischen Flüchtlinge, die sich in der Umgebung Sofias aufhalten. Die Polizei hat Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit der Bevölkerung zu garantieren.



Volkswirtschaft.

Grün u. Biffinger, Mannheim.

W. Das Berichtsjahr brachte im Vergleich zum abgelaufenen Jahr keine wesentlichen Veränderungen für die Geschäftsbetriebe.

Die Geschäftsbetriebe der in Ausführung begriffenen Bauten sind im verfloffenen Jahre eine Reihe fertiggestellt worden, während die laufenden Arbeiten befriedigend fortgeschritten.

Darheimer Vorshuß- und Kreditverein.

In der Generalversammlung des Darheimer Vorshuß- und Kreditvereins spielte sich ein Zwischenfall infolgedessen, als das Aufsichtsratsmitglied Rechtsanwalt Schneider beantragte, daß anwesende Mitglieder des Vereines (gemeint war ein Vorberichter) ausgewiesen werden möchten.

Der gegenwärtige Stand der Rheinschiffahrt.

In letzter Zeit war die allgemeine Lage der Rheinschiffahrt keine unabweisend günstige, was wohl in erster Linie dem ungünstigen Wasserstand zuzuschreiben ist, der einer regelmäßigen und ausgiebigen Benutzung der Wasserstraßen hindernd entgegensteht.

Die vor einigen Tagen eingetretene und mit Regen untermischten Schneefälle in einzelnen Gegenden Süddeutschlands lassen jedoch bessere Aussichten auf baldigen und genügenden Wasserzufluß erhoffen.

Die Schiffseigner befinden sich natürlich in keiner rosigsten Lage, besonders die Partikularschiffer, denen es sogar an lohnender und ausreichender Beschäftigung gebricht.

Die vorliegenden Nachrichten sind, abgesehen von den Frachten, die neben dem überaus schlechten Wasserstand auch die Frachten noch sehr gedrückt sind, niedrige Frachten, dabei aber hohe Schlepplöhne, großes Angebot von Leerraum, aber wenig Nachfrage, das sind die hervorsteckendsten Merkmale der augenblicklichen Gesamtlage der Rheinschiffahrt.

Die Rheinische Bank und Zuckfabrik. Zu der aus Nachblättern in die Tagespresse übergegangenen Meldung, die Rheinische Bank und Zuckfabrik interessiere sich für ein Aufschöpfprojekt zur Elektrizitätserzeugung im Borsberg und habe sich bereit erklärt, 70 000 Mark zu stellen, erklärt diese Gesellschaft, daß die genannten Angaben vollständig aus der Luft gegriffen seien und jeder Unterlage entbehren.

Die Rheinische Bank und Zuckfabrik. Der Umsatz stieg im Jahre 1908 um 2,02 auf 37,45 Mill. M.; der Reingewinn beträgt bei vermindertem Zins- und erhöhten Effektenumsätzen 59 569 M. gegen 68 217 M. i. V. Es sollen daraus wieder 7 Prozent Dividende verteilt und der besondere Reserve 18 000 M. (26 000 M.) zugewiesen werden.

besseres ist, wenn die Russen erst in den beiden letztgenannten Monaten eintrifft. Wir dürfen hoffen, daß die Ernte in diesem Jahre eine größere sein wird, als in früheren Jahren, da wir bisher dem heranwachsenden Getreide sehr günstiges Wetter gehabt haben und momentanisch auch da wie wir hoffen, in diesem Jahre 16 Prozent mehr Land als im vorigen Jahre mit Weizen bestellt wurde.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

\* Brüssel, 23. März. (Schluß-Kurse).

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like 4% Präfektionale Anleihe 1889, 4% Spanische Anleihe (Exterieur), 4% Türken anst., etc.

New-York, 23. März.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like Geld auf 24 Stb., Durschnittpreis, Wechsel London, etc.

Valparaiso, 23. März. Wechsel auf London 11 1/2.

Produkten.

New-York, 23. März.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like Baumwolle, Getreide, etc.

Chicago, 23. März. Nachm. 5 Uhr.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like Weizen, Mais, Roggen, etc.

Liverpool, 23. März. (Schluß).

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like Weizen, Mais, etc.

Guten und Metalle.

London, 23. März. (Schluß). Kupfer, Zinn, etc.

Warschau, 23. März. Rubel, etc.

Russland, 23. März. Banca, etc.

New-York, 23. März.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

A Mannheimer Produktendörse. An der heutigen Börse waren angeboten, (da Plata) Probenzettel dreimonatlich sortierte Probenzettel gegen netto Kassa in Markt, per Tonne Gf. Rotterdam.

Table with 2 columns: Kurs vom 22. and 23. Includes items like Weizen rumän., Roggen russischer, etc.

Ueberseeische Schiffsfahrts-Telegramme.

Drahtbericht der Red Star Line. Bewegung der Dampfer: Monitor am 11. März von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen; Vaterland am 13. März in Antwerpen von Newyork angekommen; Gothland am 13. März von Antwerpen nach Newyork abgegangen; Zeeland am 13. März von Newyork nach Antwerpen abgegangen; Marquette am 14. März in Philadelphia von Antwerpen angekommen; Robbie am 14. März von Baltimore nach Antwerpen abgegangen; Gronland am 16. März in Antwerpen von Newyork angekommen; Samland am 17. März in Newyork von Antwerpen angekommen; Renoumees am 18. März in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen.

In Antwerpen erwartet: Zeeland gegen 23. März von Newyork; Samland gegen 31. März von Newyork; Marquette gegen 1. April von Philadelphia.

Wasserstandsrichten im Monat März.

Table with columns: Vegetationen, Datum, Bemerkungen. Includes data for various locations like Konstantin, Waldshut, etc.

\*) Windrichtung, Bebedt. + 6° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc.

Höchste Temperatur den 23. März 11,5°

Niedrigste Temperatur den 23./24. März 5,0°

\* Unwetterliches Wetter am 25. und 26. März. Für Donnerstag und Freitag ist angehts der gleichmäßigen und doch unregelmäßigen Luftdruckverteilung weiterhin unbeständiges, aber größtenteils trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Revue: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönefelder; für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Fritz Jock.

Druck und Vertrieb: Dr. O. Hanschen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik. 6501 Grosse Ausstellung vollständiger Wohnräume. O 3, I Mannheim O 3, I

Unsere Kinder bedürfen von Geburt an der sorgfältigsten Körperpflege. Die berühmtesten Kinderärzte erklären die Mörbholzlinde wegen ihrer unvergleichlichen Weiche und Reinheit als beste Kinderstühle für die ganze Haut der lieben Kleinen. 1684

Krankheiten der Atmungsorgane, des Rachens, des Schlundes und der Lunge, sind meistens die Folge einer Erkältung, und wenn vernachlässigt, entziehen ernste Zustände. Es ist deshalb ratsam, sofort bei der Entstehung Laboda-Dragees in Anwendung zu bringen, wodurch Husten, Entzündung, Heiserkeit, Kopfweh, Schmerzhaftigkeit sofort gelindert und beseitigt werden. Preis von Laboda-Dragees (Eucalyptus) 1/2, Menthol 1/2, Eucalyptus 1/2, etc. 1,50 die Dose, in den meisten Apotheken erhältlich, oder über: Adler- u. Löwen-Apotheke in Ludwigshafen, Eisen-Apotheke in Frankfurt, Adler-Apotheke in Worms, Löwen-Apotheke in Heidelberg und Eisen-Apotheke in Speyer.







Aus dem Großherzogtum.

Sedenheim, 22. März. Freitag abend 7 Uhr wurde die hiesige freie Feuerwehrgesellschaft alarmiert. Es wurde ein Waldbrand gemeldet, welcher aber glücklicherweise nicht von Bedeutung war. Es wurde von Knaben auf einem abgeholzten Waldstück mit Streulohstroh ein "Feuerle" gemacht, jedoch der ganze Hauf, welcher ungefähr 70 Meter lang ist und auf den Wald blickt, in Brand geriet. Als die Feuerwehrgesellschaft auf dem Brandplatz ankam, war das Feuer schon gelöscht, sodass sie sofort wieder abziehen konnte.
Schwebingen, 22. März. Der Militär-gaudeverband Schwebingen hielt gestern nachmittags im Hotel "Hallen" eine Gauversammlung ab, die von Abgeordneten sämtlicher Gauevereine besucht war. Herr Gauvorsitzender, Fabrikant Trunk-Wankstadt, erstattete den Jahresbericht. Darnach umfängt der Gau 30 Vereine mit über 3100 Mitgliedern und eine Sanitätskolonne (Schwebingen). In Hohenheim wird eine solche in nächster Zeit ins Leben gerufen. Das Vermögen der 20 Vereine beläuft sich auf 25 539-82 Mark, wovon 12 310 auf Inventar und 13 229 Mark auf Kapitalvermögen entfallen. Die Vereine haben im Jahre 1908: M. 2067 Unterstüßungen bewilligt, vom Landesverband wurden dem Gau an solchen M. 899 überwiesen. Beteiligte an der Gau-Versammlung: Herr Trunk-Wankstadt als 1. Vorsitzender, Herr Hofapotheker Lisch-Schwebingen als 2. Vorsitzender. Verschiedene Gau-Angelegenheiten kamen noch zur Sprache; auch wurde zum stärkeren Bezug des Militärvereinsblattes, des Kalenders sowie zum Beitritt in den Studentenverein und den Männerhilfsverein lebhaft aufgefordert.

hinausgegangenem Wortwechsel mit einem Prügel besetzt auf den Kopf geschlagen, daß er umfiel und sofort tot war.
Waldwimmersbach, 22. März. Bei einer Wildschweinejagd auf dem Jagdgebiet des Herrn Forstmeisters Kallme von Redersheim wurden in den Stiefwäldchen Lebensfels vier Wildschweine erlegt.
Karlsruhe, 22. März. Von einem schweren Schicksalsschlag betroffen wurde am Sonntag die Familie eines hiesigen höheren Postbeamten durch den Tod ihres ältesten Sohnes. Dieser, ein 27 Jahre alter, wegen seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit hochgeschätzter und wegen seines launeren Charakters allgemein beliebter Finanzbeamter, der kurz vor seiner Verlobung stand, wollte am Sonntag seine Braut, die Tochter angeheuer Leute, seinen Eltern zuführen. Nach der Parade, der er in Begleitung seiner Braut angewohnt hatte, ging der junge Mann beim zum Mittagessen. Nachdem er seiner Mutter gegenüber seiner Freude über die bevorstehende Verbindung über die wohl gelungenen Vorbereitungen, die seine Eltern zum Empfang der Braut getroffen hatten, ging er ins Nebenzimmer, um, wie er sagte, noch einige Minuten vor dem Essen auszurufen. Als er nun trotz wiederholter Aufforderung nicht am Familientisch erschien, wollte ihn sein jüngerer Bruder holen. Zu seinem fürchterlichen Schrecken fand er laut "Midijsche Landeszeitung" aber diesen tot vor. Eine Revolverkugel hatte dem Leben des hoffnungsvollen jungen Mannes ein Ende gemacht. Ob der Tod auf Selbstmord oder auf einen Unglücksfall beim Spielen mit der Schusswaffe zurückzuführen ist, kann wohl kaum festgestellt werden, umso weniger, da Gründe für einen freiwilligen Tod absolut nicht zu finden sind.
Karlsruhe, 22. März. Wie das "Heidelb. Tagbl." fortsetzt, beschäftigt die Frage der Errichtung einer 4. Bürgermeisterei die Stadtverwaltung. Eine Kommission, der die Vorbereitung und Vorbereitung der Frage obliegt, ist bereits gebildet. Wie nun weiter verläuft, besteht in der Kommission, entgegen dem allgemeinen Wunsch der Bürgerschaft, die Neigung, bei Schaffung der 4. Bürgermeisterei einen Juristen vor einem Kaufmann oder Techniker den Vorzug einzuräumen.
Pforzheim, 22. März. Wie schon gemeldet, wurde die Frau des inzwischen flüchtig gewordenen früheren Passiers und späteren Obis und Gemeindeführers Gottl. Kiefer von Otterndorfen vergangene Woche von der Arbeit weg verhaftet, weil sie im Lauf der letzten Jahre ihre Arbeitgeber, die Kettenfabrik Reich u. Wöhrner, bei der sie i. J. gelernt hatte und wo sie vor ein paar Jahren wieder eintrat, schwer betrogen hat. Die Fabrik hatte schon längst die Stuttgarter Juweliere und Gold- und Silberwarenhandl. Jacques und Julius Zimmer (Vater und Sohn), welche letzterer neben seinem Handel im Hause Hauptstätterstraße 37 auch eine Vergoldungs- und Verzierungsanstalt betrieb, im Verdacht, Goldschmelzer zu sein, konnte ihnen aber nicht beikommen. Jüngst erfuhr sie, daß zwischen Zimmer und dem Kiefer, der kein großer Freund der Arbeit war, aber flott lebte, Pech und Wagen hielt und ein Haus erworben hatte, ein näherer Verkehr sich angebahnt hatte und daß bei den Zusammenkünften es zeitweise hoch herging. Die Frau wurde genau überwandt. Des Hülfe zur Entdeckung, daß die Frau in zwei Tagen allein über 100 Gramm Gold stibigte, woraus Anzeige gemacht und die Frau festgenommen wurde. Die bei Kiefer gefundene halbfertige Ware,

goldene Kettenglieder, hatten einen Wert von über 6000 M. Auf die Hausführung hin wurde sofort von dem hiesigen Kriminalkommissär mit Hilfe von Stuttgarter Kriminalisten bei den dortigen Juwelieren Jacques und Julius Zimmer Hausführung gehalten und dabei konstatiert, daß der Ältere Zimmer allein von Kiefer für 6—10 000 M. Gold gekauft hat und daß die beiden Zimmer zusammen für ca. 80 000 M. Wärenden hier, in Stuttgart, in Gmünd und Frankfurt a. M. abgelegt haben. Schwerehändler wurden Vater und Sohn sofort festgenommen. Der Ältere Zimmer soll auch bereits ein Geständnis abgelegt haben.
Pforzheim, 22. März. In hiesiger Volksschule wird von Obern d. F. G. die Relation in Zeugnissen und Listen in Bezug kommen. Schon im Vorjahre wurden auf Anregung des Schulvorstandes die öffentlichen Prüfungen abgeschafft.
Freiburg, 22. März. Bei sämtlichen Unternehmern wurden von Seiten der allgemeinen Ortskrankenkasse in einem Monat nicht weniger wie 180 Pfundungen beantragt. Auch ein Zeichen der Krise.
Pforzheim, 22. März. In Wärenden brannte das Amtessen des Bürgermeisters nieder. Man vermutet Brandstiftung.
Pforzheim, 22. März. Sonntag nach brannten u. „Hr. Jg.“ in der Stephanienstraße drei dem Konditor Schell gehörige Wohnhäuser bis auf den Grund nieder. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über die drei Gebäude. Als die Wehr anrückte, stand alles in hellen Flammen. Die Bewohner der bis auf den Grund abgebrannten Häuser, eine größere Anzahl unheimlicher, zum Teil nicht einmal verheerter Familien, erleiden schweren Schaden, da bei weitem nicht alle Fahrgäste gerettet wurden.

Lawn-Tennis-Klub Mannheim e. V. Die Mitglieder werden hiermit zu einer Ordentlichen Mitglieder-Versammlung am Freitag, den 2. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, in das Restaurant Wilhelmshof, Friedrichstraße 4, höflichst eingeladen. Tages-Ordnung: 1. Rechenschaftsablegung des Vorstandes. 2. Jahresbericht der Spielkarte. 3. Aenderung des § 4 (Mitgliederbeiträge). 4. Neuwahl des Vorstandes, des Ausschusses und der Spielkarte. 5. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. Anträge müssen acht Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstande eingereicht werden. 6940 Der Vorstand.

2er Club Mannheim. Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Mittwoch, 7. April 1909, abends 9 Uhr in unserem Lokale C 1, 15 statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen. Tagesordnung: Jahresbericht. — Rechnungsablage. — Vorstandswahl. Mannheim, den 24. März 1909. 6852 Der Vorstand.

Wechsel-Formulare in jeder zeitigen Anzahl zu haben in der... Dr. S. Baas Buchdruckerei & z. n. h. B. Zu verkaufen

Zu verkaufen: Eine liegende Verbund-Dampfmaschine welche infolge Aenderung der Kraftanlage außer Betrieb gesetzt wird. Betriebsdruck: 8 Atm.; mittl. Leistung: 150 P.-S. Maschine kann z. St. noch im Betriebe beschäftigt werden, hat Ventilsteuerung, 2 Zylinder von 455 und 705 mm Durchmesser und Seiltrieb. Anfragen unter Nr. 6956 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen finden. General-Vertretung. Existenz — hoher Jahresverdienst. Für die Wala ist die Generalvertretung eines großartigen Apparates zu vergeben. D. N. Patent in allen Staaten patentiert. Viele Dankschreiben von Behörden, Instituten und hohen Personen. Außerdem ist ein großartiger, rationeller Apparat, mehrere patentamtlich geschützt, goldene Medaille, großer Absatz mit Anerkennungen nachgewiesen, ohne Konkurrenz zu vergeben. Es wird nur auf bewährteste, gewandte Herren reflektiert. Erforderlich 5—10 000 M. ev. Konten, da Bager gehalten werden muß. Näheres Nation-Ostel am Hauptbahnhof Mannheim, Zimmer 47, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr.

D 4, 18 Korwan's D 4, 18 Chokoladenhaus „Schneewittchen“ Grösste Auswahl in Osterartikeln aller Art. Rote Osterhasen . . . . . per Pfund 80 Pfg. Bonbons, hochtoll im Geschmack, p. Pfd. von 60 Pfg. an. Fondant-, Marzipan- u. Chokoladenhasen extra billig! Wer für 1 Mk. und mehr einkauft, erhält auf Wunsch eine 20-Pfg.-Tafel-Chokolade gratis

Arbeitsvergebung. Für den Kaufhaus-Illman (Stadtvorordnetenamt) und Nebenräume sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden: 1. die dekorativen Malerarbeiten. 2. die funktionsfähigen Gittertüren vor den Heizkesseln und perforierten Eisenbleche. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechendem Aufdruck versehen bis spätesstens Freitag, 2. April 1909, vormittags 11 Uhr an die Kasse des unterzeichneten Amtes (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzubringen, wofür auch die Anzeigekosten gegen Ertrag der Umdruckkosten abgezogen werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Beirats erfolgt. Mannheim, 22. März 1909. Stadt. Hochbauamt: Petten

Öffentliche Beizeigerung. Freitag 26. März 1909, nachmittags 2 Uhr. Restbestände aus der Liquidationsmasse als Transmissions-, Maschinen-, Werkzeug- u. s. w., zu erhalten. Sinsheim a. E., 22. März 1909. Heinrich Ruppert, Liquidator. Gartenbau-Verein „Flora“ Mannheim. Donnerstag, 25. März 1909, abends 7/8 Uhr, Ballhaus Mitgliederversammlung mit Vorlesung u. Lichtbildervortrag wozu höflich einladet 6959 Der Vorstand.

Schmücke dein Helm d. Kaiser u. Hieraten (Großschmuck für Groß u. Klein), bill. Apparat u. Materialschätz, Reichel, Lindenhof-Bühlheim 16, 11, ebenfalls billig vorräthig. Schreib- u. Rechenlehre u. s. w. 4 Rollen (inkl. Rechenlehre u. Rechenlehre) Buchhalter, Haus- u. Lederverleiher, Metallapparat, u. Sel. i. Grundgehäuse u. and. techn. Neuheiten. 6954

Vermischtes. Das Garde-Bouvier-Bataillon wird am 12. Februar 1910 die Feier seines hundertjährigen Bestehens begehen. Alle früheren Angehörigen werden gebeten, bis zum 1. Mai ihre Adressen unter Angabe ihrer früheren Dienststellung und der Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Bataillon an das Geschäftszimmer (Berlin 50, Spandauerstraße 12) mitzutheilen. Nähere Mitteilungen werden im Dezember 1909 an die einzelnen früheren Angehörigen ergehen und im Januar 1910 durch die Zeitungen gemacht werden. 6959 Sichere und vornehme Erziehung bietet sich durch Zufall tüchtigem Kaufmann oder Lehrer durch Uebernahme einer sehr gut eingerichteten privaten Handelsschule. Kostenlose Einzelbesprechung. Preis nur 10 000 M. Nur Selbstreflekt. wollen Offerte einreichen u. S. V. 6956 an die Expedition des Blattes.

Entlaufen braun & fleckter Jagdhund mit Kettenhalsband, auf den Namen „Luz“ hören. 6950 Abzugeben gegen Belohnung Ludwigshafen, Rheinstr. 27.

Schlafstellen. G 7, 10 1 Treppengr. Schlafstelle in verm. 3535

Geldverkehr. Intelligenter Mann findet mit ca. 1000 Mark Beteiligung angenehme gute Existenz. Offert. u. Nr. 6264 an die Exped. des Blattes.

Beteiligung oder Kauf. Kleines Fabrikunternehmen sucht zur weiteren Ausdehnung Teilhaber event. kann dasselbe käuflich übernommen werden. Reflexanten belieben ihre Angebote u. Nr. 6926 an die Exped. des Bl. zu richten.

Heirat. Heirat! Ruhiges Feinlein, 26 Jahre alt, gut bürgerlicher Familie, wünscht auf diesem Wege einen ruhigen, soliden Mann von angelegentlichem Charakter zum Heiratpartner zu finden. Auf näheres Einfließen wird reflektiert (ca. Nr. 2009 bis 2500). Nur ernstgemeinte Off. unter Nr. 6264 an die Expedition des Blattes. Diskretion Ehrensache.

Ankauf. Schreibmaschine jedoch nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und System unter A. 451 an die Expedition des Bl. 6175

Gebräuter, guter Bücherschränk zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 6267 an die Exped. des Bl. 6176

Wächterhunde im Alter von ein bis zwei Jahren zu kaufen gesucht. Zellstoffabrik Waldhof

Stellen finden. Wäsche-Branche. Ich suche zum baldigen Eintritt ein Fräulein, welches selbständig die Anfertigung eleganter Damenwäsche und vollständiger Brautausstattungen zu leisten versteht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an Albert Rosenthal, München Kaufingerstraße 21.

Mütter sparet!!! Krautkopfs gestrickte Knaben-Anzüge. Fabrikniederlage bei R. Frey, Q 2, 13. Strumpfwaren, Tricotagen.

Verkauf. Einfaches Landhaus, 10 Min. von Heidelberg. Pflanzgarten, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Balkon, Veranda, m. Garten, freistehend. Ausk. erl. Phil. Wagner, Heidelberg, Anlage 46. 6270 In Ludwigshafen a. Rh. ist aufzufälliger ein hervorragendes Geschäftshaus im Zentrum der Stadt, an 3 Straßen gelegen, für jede Branche, prima Lage, günstig zu verkaufen. Durch den Wohnhofbau gewinnt das Objekt noch bedeutend. Offerten nur von Selbstreflektierten unter Nr. 6944 an die Exped. des Blattes.

Gut erhaltene Salon-Stärkung (Gobelinstoff), mehrere Paar schwere Vorhänge, usw. Umsatz zu verkaufen. Anzeigeb. von 3 bis 5 Uhr. L. 24, 2 3929

Für Brautleute! Nur kurze Zeit 0 7, 24 0 7, 24

Großes billig verkaufte im Auftrag eine große Partie gediegener Möbel und zwar: circa 15 Tafelstühle, mehrere seidene Salongarnituren, Truhen, Schränkchen, Spiegel, eigene Diplomatenschriftische, pers. Tisch, Leder- und Holzstühle, versch. einzelne sowie ganze Betten; ferner komplette eigene Speisezimmer-einrichtungen, Küchen- u. Schlafzimmereinrichtungen mit großen Spiegelstühlen in allen Holzarten. Verkauf von 9—12 u. 2—6 Uhr in 8943 part. vis-à-vis dem Saalbau. H. B.



# Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

## Deutscher Reichstag.

232. Sitzung, Dienstag, den 23. März.  
Im Rische des Bundesrats: von Einem, v. Lothow, v. Dorrer.  
Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.  
Der Militäretat.  
(Siebenter Tag.)

Die Beratung wird beim Artillerie- und Waffensachen fortgesetzt.

Abg. Dr. Wilt (Zentr.)

bedauert die in letzter Zeit erfolgten Arbeiterentlassungen in den Strahburger Werkstätten. Es gibt schon Arbeitslose genug, man sollte dieses traurige Heer nicht noch vergrößern. Die Heeresverwaltung darf die Arbeiter nicht ohne weiteres auf die Straße werfen, selbst wenn sie nicht voll beschäftigt werden können. Arbeiter, die ein Stadiberverordnet-Mandat erlangen, sollte man keine Schwierigkeiten machen. Die einseitige Ausbildung hindert die Arbeiter in ihrem weiteren Fortkommen. Die Anforderungen müssen verringert werden; es handelt sich dabei nur um eine Sparsamkeit auf Kosten der Arbeiter. Mehr Bewegungsfreiheit für die Arbeiterausgänge! Der Vorsitzende der Reiter Werkstätten hat den Arbeitern verboten, untereinander französisch zu sprechen. Das ist eine Verletzung des Befehls.

Präsident Graf Stolberg:

Meine Herren, da, wie ich annehme, das Haus den Wunsch hat, den Militäretat heute zu erledigen, so werde ich, wenn das nicht anders zu erreichen sein sollte, dem Hause eine Pause von 6 bis 8 Uhr und dann eine Abend-sitzung vorschlagen. (Widerspruch.)

Abg. Becker-Mölln (Zentr.)

befürchtet ebenfalls die Frage der Arbeiterentlassungen. Hunger tut weh. Bei Neueinstellungen müssen vor allem verheiratete Leute berücksichtigt werden.

Oberst Wandel:

Bei der Fürsorge für die Arbeiter hat sich die Militärverwaltung in keiner Weise durch Sparmaßnahmen leiten lassen. Wir haben uns stets bemüht, die uns zur Verfügung stehenden Mittel auch im Interesse der Arbeiter zu verwenden und ihre Bedürfnisse möglichst aufzubessern. Ein Blick auf die Statistik ergibt, daß die Arbeiterlöhne und die Beihilfen eine erhebliche Steigerung erfahren haben. In den technischen Instituten erhielten 98 Proz. der Arbeiter über 1500 Mk. bei Stücklöhnen und 68 Proz. bei Beihilfen. Auch beim Unterstützungsfonds ist in keiner Weise gespart worden. Arbeiterentlassungen in nennenswertem Umfange haben nicht stattgefunden. Wenn natürlich in einem Betrieb keine Arbeit vorlag, so mußten Entlassungen erfolgen, oder die Arbeiter mußten an andere Betriebe abgegeben werden, wo sie unter Umständen weniger verdienten. Wenn in der Geschäftsjahreszeit eine Verminderung der Arbeiter eintrat, so sind andererseits bei anderen Betrieben in den letzten Wochen 700 Arbeiter neu eingestellt worden. Die Löhne sind stets mindestens so hoch gewesen wie in der Privatindustrie, meistens höher. Wir haben daher auch niemals über Arbeitermangel zu klagen. Die Verrechnung der neuankommenden Arbeiter erfolgt derart, daß die Umkleungs- und Wegezeit abgerechnet und die Hausen eingerechnet werden. Die Zeit schwankt zwischen acht Stunden und acht Stunden 40 Minuten. Das ist ein sehr günstiges Ergebnis. Wenn wir noch weiter mit der Arbeitszeit herumspazieren würden, so würden wir die Privatindustrie schädigen, die jetzt schon vielfach Einspruch erhoben hat, weil die Arbeiter in ihrer freien Zeit den handwerklichen Konkurrenz machen. Bezüglich der Anrechnung der Feiertage kann die Militärverwaltung nicht einseitig vorgehen. Das Hilfspersonal soll nicht vermehrt werden. Die Verhältnisse der Oberrevisoren und Revisoren werden neu geregelt. Die Beschwerden der Verwaltungsschreiber sind zum großen Teil ungerechtfertigt. Bei Neueinstellungen werden Familienväter bevorzugt.

Generalmajor v. Lothow:

Der Reiter-Roll ist im Besonderen erregt worden. Um eine Schilanzierung französisch sprechender Arbeiter handelte es sich nicht.

Abg. Kochle (Soz.):

Die Militärverwaltung drückt die Löhne für die Arbeiter in ihren Werkstätten herab. Diese Art der Sparsamkeit muß auf das entschiedenste verurteilt werden. Die Statistik über die Arbeitslöhne zeigt wohl einige Verbesserungen gegen früher, allein in den meisten Betrieben sind auch jetzt noch die Verhältnisse sehr ungünstig. Erschwerend kommt die erhebliche Verteuerung der Lebensmittel in Betracht. Der Arbeiter führt Beschwerde über Unregelmäßigkeiten in den Strahburger Werkstätten. Auf Beschwerden der Arbeiter und Beamten antwortet man mit der Verhängung von Arreststrafen. (Hört! Hört! bei den Soz.) Man beschimpft die Leute, statt in eine Untersuchung einzutreten. Die Zumutung, daß die Arbeiter Lieberstunden machen müssen und nicht besonders dafür bezahlt werden, ist geradezu unerhört. Solange die Militärverwaltung den Arbeitern kein Vertrauen entgegenbringt, solange darf sie auch auf kein Vertrauen der Arbeiter rechnen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Oberst Wandel:

Die Militärverwaltung ist bemüht, für die Arbeiter zu sorgen, und wird sich dabei auch durch die Gegnerschaft der Sozialdemokratie nicht beeinflussen lassen. Es ist richtig, daß eine Verbesserung besteht, die die Heranziehung von Zwischengliedern verbietet. Die Festsetzung der Arbeiterlöhne wird nicht nach Willkür vorgenommen. Wir suchen vielmehr in jedem Jahr festzusetzen, wie hoch an den einzelnen Orten die Löhne sind, und legen danach die Löhne fest, die demgemäß für verschiedene Orte verschieden sind. Daß die Arbeiterausgänge vielfach ihre Wünsche durchgesetzt haben, kann ich mit gutem Gewissen behaupten. Die Ausschüsse haben zweifellos das Recht, sich an das Kriegsministerium oder an den Bundesrat zu wenden, und dabei werden sie auch von niemandem gehindert. Daß wir nicht alle Wünsche berücksichtigen können, bringt der Weltlauf mit sich.

Abg. Dr. Krüning (Kath.)

führt Beschwerde darüber, daß die Militärwerkstätten in Lippstadt an die Offiziere Baumzweige und Sättel liefern und dadurch den Handwerkern schwere Konkurrenz mache.

Abg. Jubel (Soz.)

befürchtet die Lage der Pulverarbeiter in Spandau und bringt Beschwerden gegen die Verwaltung vor. In Spandau ernannt man nur Leute zu Vorarbeitern, die sich den Meistern gefällig erweisen. Ausdrücklich hat man an den Deutschen erklärt, daß sie sofort entlassen werden, wenn sie mit der Sozialdemokratie auch nur sympathisieren. So offen hat man den Nachhaberpunkt noch nicht zur Geltung gebracht.

Abg. Schwarze-Rippstadt (Zentr.):

Das jetzige Lohnsystem ist nicht recht zweckmäßig. Ein weiterer Ausbau des Lohnsystems ist empfehlenswert. Die Arbeiterausgänge sollten mehr berücksichtigt werden.

Abg. Schirmer (Zentr.):

Ein Arbeitsnachweis für das ganze Reich ist erstrebenswert. Die Einhaltung der Tarifverträge ist notwendig. Der Redner empfiehlt die Annahme der Resolution der Budgetkommission auf Einrichtung einer Pensionskasse für die in Militärbetrieben Beschäftigten Arbeiter. Die Heeresverwaltung sollte in der Fürsorge für ihre Arbeiter nicht erlahmen.

Oberst Wandel:

Die Werkstätte in Lippstadt arbeitet nicht billiger als die Privatbetriebe. Die Beschwerden des Herrn Jubel werden geprüft werden. Auch die Anregungen der anderen Redner werden erwohnen werden. Von einer besonderen Pensionskasse hätten die Arbeiter keinen Vorteil. Zunächst müßten sie Beiträge zahlen, und dann würde ihnen die Pension von der Invalidenkasse abgezogen werden.

Abg. Sig (Zentr.):

befürchtet die Arbeitsverhältnisse in den bayerischen Gewehrfabriken. Die Lebensverhältnisse bedürfen der Regelung. Günstlich wird durch das Besoldungsgesetz kein Beamter geschädigt. Arbeiterentlassungen müssen möglichst vermieden werden.

Bayerischer Generalmajor von Gelsattel:

Auch in Bayern wird alles getan, um Arbeiterentlassungen vorzubeugen. Wir besitzen grundsätzlich alles Material in Bayern, wenn wir es nicht gerade anderswo in Reichs bedeutend billiger bekommen.

Die Resolution auf Errichtung einer Pensionskasse wird angenommen, die auf Verbilligung des Artilleriepotentials von einer Zufallsmehrheit abgelehnt.

Bei den Beschlüssen, beim Ingenieur-, Pionier- und Verlehrsachen tritt

Abg. Kohl (Zentr.)

befürchtet, daß die Wollweber früher in den Genuss ihres Entgeltes treten. Damit ist der ordentliche Etat erledigt. Es folgen die außerordentlichen Ausgaben.

Für die Vermehrung der Reserveen auf Verpflegungsmitteln sind 4 686 000 Mk. angefordert. Die Budgetkommission hat diese Summe bis auf 1000 Mk. gekürzt.

Abg. Hans Eiler zu Puttk (Kath.)

beantragt die Wiederherstellung der Position.

Der Antrag wird angenommen. Für einen Truppenübungsplatz für das 14. Armeekorps werden 3 000 000 Mk. gefordert.

Abg. Fug (Zentr.)

bittet, bei den Ankäufen möglichst den Wünschen der Verarbeiter entgegenzukommen.

Abg. Kaufmann (Dt. Sp.)

unterstützt die Anregung, Man solle auch den Bauern das Land nach Möglichkeit wieder passivweise überlassen.

Der Stadt Spandau wird wieder eine Beihilfe von 50 000 Mk. gewährt.

Abg. Dove (Fr. Fg.):

Wenn wird die Frage der Besteuerung der fiskalischen Betriebe durch die Kommunen endlich gesetzlich geregelt werden?

Unterstaatssekretär Zwele: Wir hoffen, daß es bis zum 1. April 1910 möglich sein wird. Für Erbschaften und Beschlüssen aller Art für Köln infolge Aufgabe der Umwälzung werden als dritte Rate 6 Mill. Mark gefordert.

Abg. Trimborn (Zentr.):

Der Fiskus will für die Grundstücke und Hausmieten, wie er in Köln erzieht, keine Umsatzsteuer zahlen. Er stellt sich einfach auf den Standpunkt der brutalen Macht. Die Rechtsfrage will ich nicht erst besprechen, denn es hat doch keinen Zweck. (Weiterkeit.) Aber die Frage ist wichtig genug, um bis in die Nacht hinein verörtert zu werden. (Rufe des Entschlusses.) Das Oberverwaltungsgericht hat dem Magistrat der Stadt Köln Recht gegeben. Aber der Fiskus hat einfach erklärt, daß Reich sei souverän, es brauche keine Steuern zu zahlen. (Hört! Hört! im Zentrum.) Besteht keine gesetzliche Unterlage für unsere Forderung, dann müssen wir sie eben schaffen. Die Frage ist nicht von lokaler, sondern von allgemeiner Bedeutung. Es kommt neben der Umsatz- auch die Wertungsmessung in Betracht. Der Redner bittet um Schonung derjenigen Kunstschaffenden, die sich in den Händen der Militärverwaltung befinden. Er habe gehört, man wolle ein altes Portal nach Ostpreußen versetzen. (Weiterkeit.)

Kriegsminister v. Einem:

Ich habe schon in einer Privatunterredung versucht, Herrn Trimborn zu beruhigen. Er scheint aber noch immer sehr erregt zu sein. Sein künstlerischer Eifer ist in hoher Sorge, daß der Kriegsminister als Nachbar nach Köln kommt. (Weiterkeit.) Er kann ruhig sein. Die Kölner Kunstschaffenden haben von und nichts zu befürchten. Ich werde auch das Kirchenportal nicht nach Ostpreußen versetzen. Das hätte vielleicht der erste Napoleon getan und ich vielleicht auch, wenn ich ein Gut in Ostpreußen hätte. (Große Geistesheit.)

Unterstaatssekretär Zwele:

Der Reichsanwalt steht auf dem Standpunkt, daß der Fiskus ein Steuerrecht der Gemeinden nicht anerkennen kann, solange nicht ein besonderes Gesetz darüber vorliegt. Die Frage soll in dem Gesetz geregelt werden, das ich vorhin zum 1. April angekündigt habe.

Der Militäretat wird erledigt, ebenso das noch zu erledigende Kapitel des Etats des Reichsfinanzamts über die Verordnungsgebung des Eisenbahnbauwesens im Interesse der Landesverteidigung.

Das Haus verläßt sich.  
Mittwoch: 2 Uhr: Ratinetat.  
Schluß 6 1/2 Uhr.

**Jubiläums-Ausstellung**  
des  
**Mannheimer Altertums-Vereins.**

Der Mannheimer Altertumsverein veranstaltet anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums in **Grossschloss** hier in den Monaten **Mai, Juni und Juli** eine

**Ausstellung von Werken der Kleinporträtkunst,**

worauf ihm aus **Privatsammlungen** und **Privatbesitz** zahlreiche wertvolle Gegenstände bereits zur Verfügung gestellt worden sind. Weitere **Anmeldungen** können nur noch bis zum 1. April entgegen genommen werden. Es ergibt daher an diejenigen, welche dem Altertumsverein für den genannten Zweck geeignete Leihgaben zur Verfügung stellen wollen, die Anforderung, eine diesbezügliche Mitteilung baldigst an den **Vorstand des Mannheimer Altertumsvereins** - Grossschloss - gelangen zu lassen. Erwünscht sind **Miniaturl-Bildnisse, Wachsporträts, Reliefs, kleine Büsten, Statuetten** und dergl. aus der Zeit von 1700-1820. 6950

**Plissébrennerei**  
**Luise Evelt Ww., E 1, 17,**  
Planken. 6957

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir den Diakonissen des **Heinrich Lanz-Krankenhauses** für ihre liebevolle aufopfernde Pflege.

Im Namen der trauernden Familie:  
**Jakob Ayrer.**

**Fr. Hoffstaetter**

Louisenring 61 Telephon 561 Louisenring 61  
empfehlen in bester Qualität alle Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks**  
Anthracit-Eiform, Stain- u. Braunkohlen-Briketts, sowie Tannen- u. Bündelholz  
zu den billigsten Tagespreisen. 80305  
Bestellungen u. Zahlungen können auch h. Fr. Hoffstaetter Jr. T. 6, 34, 1 Tr., gemacht werden.

**Kartoffeln-Versteigerung**  
in **Güntenfeld bei Lampertheim.**

Am **Dienstag, den 30. März 1. J.,** mittags 12 Uhr beginnt wird auf dem Gutshofe in Güntenfeld ein größeres Quantum

**Saatkartoffeln**  
(ca. 24 verschiedene, ertragsreiche Sorten) vorwiegend unsert und ausländische Sorten teilweise für Sandboden sehr geeignet, sowie ein größeres Quantum gemischte und Futterkartoffeln öffentlich versteigert.  
Gleichzeitig kommt noch eine Partie

**Ia. Stroh**

zum Ausgeben.  
Bismarck, den 19. März 1909.  
Freierlich Hehl zu Herrnsheim'sche Verwaltung.

**Zahn-Atelier**  
**Mosler**

Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5  
Telefon Nr. 2409. 60537/1

**Frauen-Verein Abt. VII.**

Für eine Anzahl gut empfohlener Lehrlinge werden passende Stellen gesucht. Näheres in den Sprechstunden Dienstag u. Freitag von 4-6 Uhr. Bureau: Schwebingerstraße 83, Volkshaus II. Tram: bahnhafte Walfischstraße. 6936













**Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine**  
 (Weintrauben u. Obstmoste) Delicatess-, Tafel- und Sanitäts-  
 getränk von nährenden, nervenstärkenden und nervenberu-  
 genden Wirkung, beliebtes, giftfreies Fonicum etc.  
 Ausschank im „Ballhaus“, „Casino“, R 1, 1, „Ceres“, F 2, 4, „Turnverein“, Prz. W.-Str. „Union-Hot-1“ a. Bahnh. „Luft- u. Sonnenbad“



Niederlagen:  
**Wilhelm Albers**, Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18  
**C. Th. Schlatter**, Spezialhandlung O 3, 2  
**Max Hammer**, Colonialwaren, H 4, 13  
 Man verlange Prospekte etc. 6134  
 „Luft- u. Sonnenbad“

**Stellen finden**  
**Wer Stellung sucht**  
 verlangt die Allgemeine  
 Vakanz-Post, Köln a. Rh. 15.

**Billigste u. beste Bezugsquelle**  
 für solide 75006  
**Damen-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche**  
**Herren-Hemden nach Mass.**  
 Eigene Anfertigung!  
 Tel. 3200. B. Strass-Maier C 2, 8.

**Stellen finden**  
**Personal für Saison**  
 für Ausland sucht und empfiehlt  
 84783 Bede-Hebinger, P 4, 15.  
 Ein solides Mädchen ge-  
 sucht per 1. April. 6137  
 L. 4, 9, Strichstraße.  
 Reinl. auverl. Mädchen  
 gesucht. 3006  
 Heinrich Vossler, 20, 3. St. r.  
 Kessin, Reilender,  
 bisher selbständig, sucht bei  
 leistungsfähigen Firma Stelle,  
 oder übernimmt auch Platz-  
 vertretung für eingetragene  
 Dauter. Offerten u. Nr. 6141  
 an die Exped. des Blattes.

**Mannheimer Mai-Markt 1909**  
 vom 2. bis 5. Mai. 6760  
**Pferderennen am 1., 2. und 4. Mai.**  
**Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 5. Mai**  
 35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde  
 1945 Silberpreise und andere Gegenstände  
 aus 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50.000.—  
 Für die Wagenpferde 75% für die Arbeitspferde und Rind-  
 viehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.  
 Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—  
 Kassier: **Johs. Peters**, C 4 Nr. 1.  
 Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.

**Wirtschaften**  
**Hotelrestaurant**  
 am Kollerring, sofort zu ver-  
 mieten. 5840  
**H. Groß**,  
 Kollingstraße 10.  
**Brauereien!**  
 Zu Vermietung an 3 sehr  
 belebten Straßen im Industrie-  
 viertel sind 2 fertigvollständige  
 Anlagen nebst großen Holz-  
 räumen für Brauereiwerkstoffe  
 sofort zu vermieten. Näheres  
 zu erfragen in der Expedition  
 dieses Blattes. 2855

**Speiditions-Beamter**  
 gesucht.  
 Gütliche große Maschinenfabrik  
 sucht zum möglichst baldigen  
 Eintritt für ihre Expeditionen  
 Abteilungsleiter einen jungen, Speiditions-  
 Beamten, der eine längere  
 Praxis in der Expeditionen-  
 bran die hinter sich hat und die  
 hiesigen Verhältnisse kennt.  
 Bewerber mit guter Schul-  
 bildung und schöner Handschrift  
 belieben ausführliche Offerte  
 mit Zeugnisabschriften und Aus-  
 gabe der Gehaltsansprüche und  
 des frühesten Eintritts unter  
 Nr. 6152 an den Verlag der  
 Zeitung einzureichen.

**Confirmanden-Hüte!**  
**Handschuhe, Krawatten, Moderne Fitz-  
 hüte u. Mützen, Stoffhüte für Damen,  
 Knaben- u. Mädchen-Mützen.**  
 N 1, 61. **J. Grether**, N 1, 61.  
 unterm Kaufhaus. 6436

**Lehringsgesuche**  
 Lehrling od. junger Mann  
 (Nix) in Kost u. Wohnung  
 per 1. April gesucht.  
 H 5, 1, 3, Stad. 5809  
 Per bald suchen wir einen  
**Lehrling oder Soloniar**  
 mit guter Handschrift bei so-  
 fortliger Vergütung. 6156  
 General-Agentur der Thüringia  
 P 5, 1.

**Dr. med. Bergnis, Frauenarzt**  
 hält seine Sprechstunden jetzt  
 O 3, 10  
 (Heckel'sches Haus) ab. 6893

**Bureaux**  
 A 1, 1 Bureau zu vermiet.  
 (2 Zimmer, 1 Kchen-  
 kammer etc.) 6085  
 A 1, 8 3 Partierzimmer  
 geletzt, an verm. 4707  
 B 2, 11 geräum. Bureau  
 part. a. A. 10.— u.  
 1 Zimmer, 3 St. Unterhaus  
 a. 10.— pro Monat, einzeln  
 oder auf per sofort od. später  
 zu vermieten. Näheres  
 Näheres D 7, 24, 4. Stad.  
 C 3, 19 part. zwei Zimmer  
 als Büro zu verm.  
 Näh. 2. Stad. 2872  
 D 7, 7 Oberstraße.  
 Ein kleiner 2 Zimmer mit  
 kleinem Kuchenschrank per 1.  
 April zu vermieten. 1874

**Geschäfts-Vertretung**  
 übergeben nach jed. Weg an  
 fachmänn. Person in La. Metzger,  
 Invalidendank, Annoncen-  
 Expedition, Sträßchen im 611,  
 Grabenstraße 1. 6761

**Billige Bezugsquelle**  
 für  
**gute Herrenstoffe**  
**August Weiss**  
 E 1, 10 E 1, 10  
 Marktstraße.

**Goldschmiede-Lehring**  
 aus guter Familie ges. sofort.  
 Vergütung gesucht. 3901  
**Jacob Ring**, G 3, 2.

**Sonnenschirme u. Spazierstöcke**  
 zu schaffen, sehr ich mich veranlaßt, mein aus-  
 wieser Tausend Stück bestehendes Lager einem  
 großen  
**Räumungs-Verkauf**  
 zu unterstellen. Preise teils  
**bis zur Hälfte des Wertes!**  
 Niemand veräume diese  
 selten günstige Kaufgelegenheit.  
**Max Lichtenstein**  
 Planken, D 3, 8.

**D 7, 13**  
 Ein. Wohnung, 5  
 Zim. u. Bad, auch  
 als Bureau, 1. April  
 oder später zu verm. Näheres  
 P 2, 1, 3. St. L. 1—9 Uhr. 6825  
**L 2, 7**  
 3 Zimmer als Bureau ver-  
 sof. zu vermieten. 6104  
 Näheres beliebt part. links  
**T 2, 4** zwei Bureau, großer  
 Kuchenschrank in der 2. Etage sofort zu  
 vermieten, für jedes Geschäft  
 passend. 6404  
 Näheres T 2, 4, 3. Stad.

**Fräulein**  
 mit guter Schulbildung und  
 flotter Handschrift für sofort  
 in hiesige Buchhandlung ge-  
 sucht.  
 Offert. unter Nr. 6074 an  
 die Exped. des Bl.  
 Lehrend. Reberstraße.

**Erste Schweginger Apfelweinkellerei**  
 mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Brechanlage von  
**Jacob Deimann** in Schwegingen, Telephon 613,  
 Offert.  
**glanzhellen Apfelwein**  
 pro Liter zu 24 Pfennig  
 in Gebirgen von 30 Jähr an. Jäger leidenschaft. Wirte  
 und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.  
 Die Ansendung erfolgt möglichst durch eigene Fracht franco  
 nach Haus.

**Lehrmädchen**  
 Ein Fräulein, Tochter acht-  
 baren Eltern, kann das  
 Friseurieren erlernen. Damen-  
 friseur Neumayer, O 7, 28.  
 3707

**Zur Konfirmation**  
 empfehle mein reichhaltiges Lager an  
**Gelegenheits-Geschenken**  
 in allen Preislagen, wie 6789  
**Uhren — Gold — Silberwaren**  
**Bestecke u. optischen Artikel.**  
 Ausser den billigen Preisen 5%  
 gebe einen Extra-Rabatt von 10%  
 Reelle Bedienung. Qualität garantiert.  
**Heinr. Braun**  
 P 7, 16 Heidelbergerstr. P 7, 16

**U 6, 6** Partier- u. Bureau,  
 auch einzeln, im Zentrum  
 der Stadt, sofort oder später  
 zu vermieten. 1001  
**Werderstr. 23/25**  
 geräumiges Bureau, auch  
 Lager, zu vermieten. 65494  
 Näheres partier rechts.  
 3 große, feste Bureau,  
 auch einzeln, im Zentrum  
 der Stadt, sofort oder später  
 zu vermieten. 67700  
 Näb. Q 5, 2, 3. Stad.

**Lichtige**  
 für sofort gesucht. 6222  
**Else Habel**, C 4, 18.  
**Speiditions- u. Schiffahrts-  
 geschäft** sucht zur Bedienung  
 des Telegraphen und der Re-  
 gistratur per sofort ein  
**Fräulein**  
 selbstständigen Offerten  
 unter Nr. 3903 an die Ex-  
 pedition dieses Blattes.  
 Lichtige 3986

**Wybert-Tabletten**  
 (Name geschützt)  
 schützen  
**Sänger Redner Raucher**  
**VORHEISERKEIT, HUSTEN,**  
**KATARRH**  
 In Apotheken u. Drogerien a. M. I.  
**D. H. D. P. Geiger** Ludwig 76.  
 7907

**Lehrmädchen**  
 für Friseurarbeiten gesucht. 3704  
**Geim**, F 7, 11, 3 Treppen.

**Stellen suchen.**  
 Jung. Ehepaar wünscht aus-  
 gehendes Dingen Geschäft od.  
 sonst. rent. Affäre zu über-  
 nehmen. Angebote u. E. B.  
 78 Hauptpost, Heidelberg.  
 6025

**Büros**  
 sofort od. später zu verm.  
 211. Dampfheizung.  
**Klaus-Klaus A.-G.**  
 D 1, 2—N. 1188

**Verkäufarin**  
 der Papierbranche gesucht.  
 Offert. mit Zeugnis, Aufz.,  
 Gehaltsanspruch, und Bild an  
 Papierhandlung Kaufmann,  
 Heidelberg, Eichenstr. 13.  
 Gehalt werden am 1. April  
 dieses Jahres für das all-  
 gemeine Krankenhaus hier eine  
 L. Köchin, welche auch gleich-  
 zeitig die Putzmeisterin zu  
 vertreten hätte, außerdem eine  
 II. und eine Raffeköchin  
 sowie mehrere Küchen-  
 mädchen. 32262  
 Lohn nach Uebereinkunft.  
 Bewerberinnen, denen gute  
 Zeugnisse zur Verfügung  
 stehen und schon in ähnlichen  
 Stellen geworben, werden  
 bevorzugt.

**Verfluchte**  
 Wirtschaft rufen Sie, wenn in der Registratur  
 wieder ein wichtiger Brief nicht zu finden ist.  
**Ordnung**  
 in der Registratur und im ganzen  
 Geschäftsbetrieb schafft einzig die  
**Glogowski-Vertikal-Registratur**  
 Katalog gratis und franko  
**Glogowski & Co.**  
 Mannheim  
 M 3, 5. Tel. 494.  
 Fabrik und Spezial-Ausstellung:  
 Berlin N. 65, Mollerstrasse 151.

**Mietgesuche**  
 3-4 Zimmerwohnung  
 in gutem Hause per 1. Juli  
 zu mieten gesucht.  
 Offert. mit Preis unt. Nr.  
 6755 an die Exped. des Bl.  
 Kleine Familie sucht per  
 1. Juli eine geräumige 4 od.  
 5 Zimmerwohnung mögliche  
 Zentrum der Stadt. Offert.  
 nebst Preis unt. Nr. 3398 an  
 die Exped. des Bl.  
 Angestellte in a. 1 per 1. April  
 in möbliertes Zimmer mit  
 Pension in den Landstraten A—D.  
 Offerten mit Preisangaben u.  
 6156 a. b. Exped. des Bl.  
 Gut möbliertes Zimmer mit  
 voller Pension gesucht, mögl.  
 partiere, Schwegingerstadt.  
 Offerten unter Nr. 6169 an  
 die Expedition des Blattes.

**JACOBUS LICHT**  
 bis 50% weniger Strömpfe  
 durch patentierte Strömpfzähnung, D. R. P.  
 Vorteile: Zwanzigfache Regulierbarkeit, D. R. P.  
 Kein Verengen, keine Gasvergiftungen oder Ex-  
 plosionen.  
 Beliebige Ausweitung der Mäntel in Messing,  
 Emaille oder Porzellan. Über 30% Gasersparnis.  
 Fabrikanten: Gebr. Jacob, Zwickau. 400 Arbeiter.  
 Zu haben in allen Beleuchtungs-geschäften.

**Bureau**  
 3 Räume mit  
 Einrichtung,  
 unter Nähe v. Zentralf., sof.  
 zu verm. Näb. bei W. Daus,  
 R 3, 4, 2-3 Uhr nachm. 3419  
**Bureau**  
 schön, groß, Zimmer u.  
 Kuchenschrank, für Bureauzweck ge-  
 eignet, in mein. Hause Geim,  
 Kanakstr. 13 part. möbl. Nähe  
 des Hauptbahnhofes, sof. zu  
 verm. Preis 300. 20 monit.  
 Bureau Nähe, Tel. 1331.  
 Helles, geräumiges  
 Bureau  
 in erst. Lage (Planken), Auf-  
 gabe u. elektr. Licht, im Zen-  
 tralbahnhof, sofort od. später,  
 ganz od. geteilt, preiswert  
 abzugeben. Offerten u. Nr.  
 3409 a. b. Exped. des Blattes.

**Brautes fleißiges Mädchen**  
 auf 1. April gesucht. 3463  
**T 6, 20, 1. Stad.**  
 Ein tücht. gem. Mädchen für  
 Zim. u. Haushalt, p. 1. April  
 ges. Nur solche mögl. sich meld.  
 die wirklich solide u. g. Zeugn.  
 besitzen. **Ludwigstraße 13,**  
 2 Treppen. 3553

**Frauenleiden**  
 arznei- und operationslose Herang und Behandlung  
 nach Thure-Brandt. 69383  
**Natur- und Lichteil-Verfahren,**  
**schwedische Heilgymnastik.**  
**Frau Dir. Hch. Schäfer**  
 Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.  
**Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.**  
 Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

**Magazine**  
**F 4, 5** Magazin im Bureau  
 per 1. Juli zu  
 vermieten. 5883  
**U 5, 17, 2** ganz, mod. Natur-  
 u. Diogenen, in schön. Gäß,  
 Dauter u. elektr. Licht, noch 17,  
 für jed. Gesch. part. in n. 3544

**Zahn-Atelier Beisser**  
 E 1, 1 Ecke Planken, Bröttestr. 1, 1  
 4345 Telephon 4345

**Keller**  
**G 7, 25** 100m. Stein Keller  
 sof. zu vermieten.  
 Näheres K 1, 5a. Raus-  
 tel, 2. Stad. 6723

**Laufmädchen**  
 sofort gesucht. Näb. 6180  
**D 1, 1. Mädchen-Geschäft.**  
**Mädchen jeder Art**  
 sucht und empfiehlt für gute  
 Häuser Frau Elger, T 1, 15.  
 Telephon 2447. 3683  
**Buchhalter**  
 und tücht. Rechnungsführer  
 sofort mit 500 M. dauernde  
 Beschäftigung, Off. u. Nr.  
 6060 an die Exped. des Bl.

**Grösste Schonung der Wäsche**  
 beim Gebrauch von  
**Dr. Thompson's**  
**SEIFENPULVER**  
 1/2 U. Paket 15 Pfg.  
 DE THOMPSON'S  
 SCHWITZ-MARKEN  
 SEIFENPULVER

**Größeres**  
**Magazin**  
 nahe der Rheinbr., preiswert zu  
 vermieten. 8472  
**Max Schäfer**, Tel. 1213.

**Soda-Wasser**  
 25 Flaschen zu 1,25 Mk.  
**U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.**  
 Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb  
 Telephon 3279. 6254  
 Preisliste über Cyprien, Brauereimittel u. alkoholfreie Getränke gratis

**P 7, 6**  
 Schöner Keller circa 30  
 Quadratmeter mit Gas und  
 Wasserleitung per 1. April  
 1909 zu vermieten. Näb. durch  
 H. H. Weber, Weinheim,  
 Tel. 153, oder  
 3. Hiesl.  
 Immobilien- u. Anwesen-  
 geschäft, N 5, 1.  
 Tel. 876. 67357

**Mädchen**  
 im häuslichen Arbeit  
 und zu Kinder per  
 1. April gesucht. 3545  
 4. 5. 1. Baden.  
**Ordentl. Mädchen**, das schon  
 in best. Häusern gedient hat  
 und häusl. Arbeit kann zu  
 H. Bam, gef. L. 15, 9 3. St.  
 3760

**Auto-Garage**  
 ober Etage im Haus zu verm.  
 Schwegingerstraße 132.  
 Näb. Q 7, 15 part. 5850  
**Arbeits-Lageräume**  
 ca. 120 qm sofort oder später zu  
 vermieten. Näheres in der Ex-  
 pedition dieses Blattes. 6131  
**Lagerräume**  
 100-200 qm mit Wasser-  
 anschluss, Transmissionsen etc.  
 direkt am Hauptbahnhof zu  
 verm. Näb. Hinderhof 9.  
 3897

**Umzüge**  
 befolgt mit Möbelwagen und Rollen  
 6725  
**K 4, 8 Karl Kaubeck K 4, 8.**  
 Postkarte genügt.

**Stallung**  
 2 Pferde, Wagen-  
 reise und Vordienstzimmer,  
 per 1. April zu verm. Näb.  
 bei Georg Zimmermann,  
 Blüdenstr. 11, 2. St. r. 3710

**Brautes fleißiges Mädchen**  
 auf 1. April gesucht. 3779  
**U 6, 8, 1 Treppen rechts.**  
**Weiter Gehalt**, wird auf der  
 Abrechnung nach einem ver-  
 treuensoollen, nichtern  
 Mann zum Befahren eines  
 Benzinwagens.  
 6021  
 6. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.  
 3203  
**Frau Sartmann**, G 6, 2, e  
 in Hausarbeit  
 oder als  
 Expedant auf 1. April gesucht.  
 T 6, 17, 2. St. rechts.



In den letzten Sitzungen der Arbeiter-  
versicherungskommission

gelangten u. a. folgende zwei Fälle von prinzipieller Bedeutung zur Entscheidung:

1. Der 15-jährige R. ist Lehrling in einer Möbelfabrik... hier und erhält einen im Lehrvertrag als „Lohn“ bezeichneten Betrag von 1 M. pro Woche... Die Kommission hat sich für die niederste Klasse der Lohnarbeiter... entschieden...

2. D. hat als Reisender der Sunlight-Seifenfabrik in Rheinau die Landesteile Schwaben, Neuburg, Allgäu und den südlichen Teil von Württemberg regelmäßig zu bereisen... Die Kommission hat entschieden, dass D. als Reisender... zu versichern ist...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 22. März. Die Ehefrau des Pächters... Darmstadt, 22. März. Der Würder Kade ist aus der psychiatrischen Klinik in Gießen wieder hierhergebracht... Pfalz, 22. März. Der Würder Kade ist aus der psychiatrischen Klinik in Gießen wieder hierhergebracht...

Sportliche Rundschau.

Schwimmsport.

\* Schwimmklub „Salamander“ Mannheim. Das erste internationale Schwimmfest des Schwimmvereins „Argentinorum“... Die deutsche Meisterschwimmerin D. Schiele-Magdeburg stoppte leider in diesem Rennen ab... Die 2. Mannschaft spielte gegen den gleichen Verein 2. Mannschaft in Mannheim und gewann mit 3:0 Straß. Halbzeit 0:0.

Rufenspiele.

\* Fußball. Am Sonntag, 21. März, fand sich in Schöckingen die 1. Mannschaft der Mannheimer Fußballgesellschaft „Palatia“ dem dortigen Fußballklub „Sport 1905“... Die 2. Mannschaft spielte gegen den gleichen Verein 2. Mannschaft in Mannheim und gewann mit 3:0 Straß. Halbzeit 0:0.

Luftschiffahrt.

A.S.C. Ein 10 000 Frs.-Preis ist von dem französischen Journal La Nature für denjenigen Aviatiker ausgesetzt worden, der zuerst 110 Kilometer in gerader Linie in weniger als zwei Stunden zurücklegt... A.S.C. Das Flugmaschinen-Meeting von Monaco hat in letzter Stunde noch fünf Meldungen erhalten, so daß insgesamt 35 Rennungen vorliegen.

Hundesport.

\* Der Verein der Hundesportfreunde G. S. in Mannheim (Vereinslokal Café Lieberknecht, E. 5, 4) hält am 17. und 18. April d. J. in den Hallen des hiesigen Schlacht- und Viehhofes in Mannheim eine große internationale (Zubulum-)Ausstellung ab für Hunde aller Rassen... Die Ausstellung ist am 6. April.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent A. B. 1. In dem geschiedenen Vorgehen Ihres Schwärmers kann unter Umständen beim Nachweise seines Vorjages eine nach § 288 Strafgesetzbuch strafbare Handlung liegen... Abonnent A. B. 2. Verjährung ist nicht eingetreten.

Abonnent C. A. Die mit Ihrer Frau getroffenen Vereinbarungen sind für Sie nicht verbindlich, wenn Sie sich nicht damit einverstanden erklärt haben... Abonnent A. B. 3. Wenn der Tischler sich das Eigentumsrecht an den Sachen vorbehalten hat, kann er, bei einem obliegenden Urteil, Ihnen die Möbel wieder nehmen... Abonnent A. N. Verjährung der Warenschuld tritt in zwei Jahren ein, beginnend mit dem Ablauf des Jahres, in dem die Forderung fällig wurde... Abonnent A. J. 200. Die Ausstellung einer Legitimationskarte für Geschäftsreisen kann durch die Behörde verweigert werden, wenn die beim Gericht eingeholte Vorstrafenliste gegen den guten Rensund des Geschäftsführers spricht.

Abonnent R. St. Sie dürften es sicherlich nicht zu bereuen haben, wenn Sie im Monat April eine Reise nach den oberitalienischen Seen machen... Abonnent S. D. Die Auskunft bezog sich auf jemand anders, der unter denselben Initialen angefragt hatte... Langjähriger Abonnent. Höchst einfach, es ist der Dattel... Abonnent G. M. Redaran. Der Briefkasten auf dem Perron des hiesigen Hauptbahnhofes wird 5 Minuten vor Abgang eines jeden Zuges geleert... Die übrigen Briefkästen werden zur Verarbeitung nach dem Postamt 2 gebracht und gehen mit den nächsten Zügen ihren Bestimmungsorten zu.

Abonnent S. D. Die Auskunft bezog sich auf jemand anders, der unter denselben Initialen angefragt hatte. Die Sprechstunden sind von 10-2 und zwar unentgeltlich. Langjähriger Abonnent. Höchst einfach, es ist der Dattel. Abonnent G. M. Redaran. Der Briefkasten auf dem Perron des hiesigen Hauptbahnhofes wird 5 Minuten vor Abgang eines jeden Zuges geleert. Die Abfertigung geschieht in der Weise, daß die nach dem Orte des in 5 Minuten abgehenden Zuges bestimmten Briefe und Karten heraufgeführt und im Bahnhofslokal abgefertigt werden. Die übrigen Briefkästen werden zur Verarbeitung nach dem Postamt 2 gebracht und gehen mit den nächsten Zügen ihren Bestimmungsorten zu.

Heidelberg. Wer nach Heidelberg ziehen will, wende sich um Auskünfte jeder Art, Wohnungs-Nachweis etc. an das Städtische Verkehrs-Bureau Heidelberg Hauptstraße 77 m. 6040

Wein- u. liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft JANUS in HAMBURG Gegründet 1848 Liberalste Versicherungs-Bedingungen Lebens-Versicherung für Abgelehnte Kostenlose Auskünfte, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter. An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht. Bezeichnung auf diesen Inserat erbeten. Gesamtkapital über 65 Millionen Mk. Gesamtaktiva über 65 Millionen Mk. Lebens-Renten-Versicherung - Unfall-Kraftpflicht-Versicherung Vertretung für Baden: Subdirektor K. Schland, Freiburg, Schloßstrasse 24. General-Agent L. Flecks, Mannheim, Lammstr. 3. 6190

Nervenschwäche. Nervenreizungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Icterus, Muskelzucken, Hysterie, Neuralgie, Nasenkrankheiten, Fiechten, Heilgeschwüre etc., auch alle o. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung artemios durch Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie. Nähere Auskunft erteilt Direktor Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3 Mannheim. 84197 Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-6 Uhr abends. Sonntage von 9-12 Uhr. Wunderbare Erfolge. Handreichere Dankeschreiben. Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4220. Krates, größtes und bedeutendstes Institut am Platon.

Friedrichspart. Einladung zum Abonnement. Das Abonnement beginnt am 1. April 1909 und endet mit dem 31. März 1910. Abonnements-Preise: a) Eine Einzelkarte Mk. 10.- b) für Familien Die erste Karte 10.- Die zweite Karte 6.- Die dritte Karte 4.- Jede weitere Karte 3.- Bei Ablieferung des Zeitungsvertrages pro 1909 haben Aktionäre Anspruch: bei 1 Karte auf 1 Abonnementkarte bei 2 Karten auf 2 Abonnementkarten bei 3 Karten auf Abonnementkarten für sämtliche Familienmitglieder abgenommenen Höhe über 21 Jahre.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde. Donnerstag, den 25. März 1909. Concordienkirche. Abends 6 Uhr Konfirmation (Prüfung) Stadtpfarrer Wiles. Jesuitenkirche. Mittwoch, den 24. März 1909. Von 4 Uhr an Herrl. Beichte. 6 Uhr Salvo. Donnerstag, den 26. März 1909 Maria Verkündigung. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Evangelium f. Kath. Wälder. 8 Uhr Militärpostdienst. 10 Uhr Fest-Beichte und Ite. Hoch-Am. 11 Uhr St. Messe. 12 Uhr Herrl. Maria-Bruderherren-Gesellschaft in Segen. 7 Uhr Fasten-Anbacht mit Segen. Die Stelle ist für arme Christenmitglieder bestimmt.

Ein Kinderspiel. Persil. Ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schon das Gewebe und ist absolut unschädlich. Ueberall erhältlich. ALLEINIGE FABRIKANTEN: Henkel & Co., Düsseldorf.

Möbl. Zimmer. Große Bergstraße 6. Biswardplatz. Ikon möbl. Zimmer zu verm. 5073. Rad. 3 Treppen rechts. Parting 1. 2. Et. möbl. eig. P. möbl. Zimmer. 5081. Parting 2a. parting. zur möbl. Zimmer zu verm. 5045. Prinz Wilhelmstraße 15. parting. Ikon möbl. Zimmer zu vermieten. 6274. Rosenkranzstr. 21. 3. Et. Ein möbl. Zim. 5019. Ruppertsdr. 6. 2. Et. rechts. Gut möbl. Zimmer zu verm. 5079. Rosenkranzstr. 22. 1. Et. l. 1. Ikon. möbl. Zimmer zu verm. 5071. Ruppertsdr. 12 part. möbl. Zimmer zu verm. 5280.

Restaurant Rheinpark. Morgen Donnerstag, 25. d. M. 1910. großes Schlachtfest. Spezialität: Schlachtpfote 8958 wagt freundlich einladet J. Gerstenmeier, Rheinpark. Strausfedern. Direkten Imports in allen Arten und Ausführungen von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten und ausgezeichnetesten Qualitäten. 8951 Strausfedern-Arrangements. Strausfedern-Bon's etc. etc. W. Elms Nachfolger, Filiale: Mannheim, K1, 5b (im Bernhardshof).

Freiwillige Versteigerung. Montag, den 29. März l. J. vormittags 11 Uhr beginnend, und eventl. folgende Tage, werde ich im Auftrage des Realverwalters G. Müller in Mannheim, S. 3, 2 (Zusammenkunft hiesig), wegen Geschäftsaufgabe gegen Verabreichung öffentlicher Versteigerung: sämtliche zum Realverwalterbetrieb gehörenden 10 Pferde, Laubauer, Goupee, Sibirianer, Jagdwagen, Saiten, Versteigerungs- und 1st, 2te, 3te, 4te, 5te, 6te, 7te, 8te, 9te, 10te, 11te, 12te, 13te, 14te, 15te, 16te, 17te, 18te, 19te, 20te, 21te, 22te, 23te, 24te, 25te, 26te, 27te, 28te, 29te, 30te, 31te, 32te, 33te, 34te, 35te, 36te, 37te, 38te, 39te, 40te, 41te, 42te, 43te, 44te, 45te, 46te, 47te, 48te, 49te, 50te, 51te, 52te, 53te, 54te, 55te, 56te, 57te, 58te, 59te, 60te, 61te, 62te, 63te, 64te, 65te, 66te, 67te, 68te, 69te, 70te, 71te, 72te, 73te, 74te, 75te, 76te, 77te, 78te, 79te, 80te, 81te, 82te, 83te, 84te, 85te, 86te, 87te, 88te, 89te, 90te, 91te, 92te, 93te, 94te, 95te, 96te, 97te, 98te, 99te, 100te. Die Gegenstände können jederzeit eingesehen werden. Mannheim, den 19. März 1909. Dingler, Gerichtsversteigerer. 8101







Verlosungs-Diſte des General-Anzeiger

Nr. 6.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1909.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903.
2) Argentinische 4% innere Gold-Anleihe von 1888.
3) Badische A.-G. für Rheinschiffahrt u. Seetransport in Mannheim, Antwerpen, Rotterdam u. Straßburg i. E. 4% Part.-Obl.
4) Bayerisches Brauhaus in Pforzheim, A.-G. 4% Obligationen.
5) Bayerische Handelsbank, Pfandbriefe.
6) Bayerische Vereinsbank in München, Pfandbr.-Komm.-Obl.
7) Brauerei vorm. M. Armbruster & Cie., Akt.-Ges. in Offenburg, 4% Obligationen.
8) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1902.
9) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
10) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
11) Freiburger Staatsbank, 3% 100 Fr.-Lose von 1895.
12) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg), 4 1/2% hypothekarische Anleihe.
13) Hessen-Nassauische 3 1/2% Rentenbriefe.
14) Hollandische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
15) Karlsruhe israelitische Gemeinde, 4% Schuldversch.
16) Krupp'sche 4% Anleihe.
17) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
18) Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn und Erzgruben-Ges., 3% Obligationen.
19) Ottomane 4% Staats-Anleihe von 1903.
20) Portugiesische unflutirte äußere Staatsschuld v. 1902, L. II, Serie B.
21) Römische 5% amortisierbare Rente von 1903.
22) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
23) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.
24) Württembergische Hypothekbank, Pfandbriefe.

Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903. Verlosung am 10. Februar 1909. Zahlbar am 1. Mai 1909.

Series: 185 1510 5041 7536 8561 8702 11803 12069 15649 17481 24945 25123 25790 28655 29903 30214 34581 35979.
Prämien: Serie 155 Nr. 15 16 (250) 24, 1510 24 (200), 5641 5 (25000) 19 (200), 7536 14 (200), 8702 17 (1000) 25, 11803 6 10 (200), 23 (200), 12069 15 (200), 15649 6 (200), 30, 17481 21, 24945 13 14 15 19, 25123 2 (200), 27 (200), 25790 10 (200), 13 (200), 22 23 (200), 25790 4 & 8 19 (200), 28655 5 (200) 15 (200), 29903 3 (200), 30214 7 16 (200), 34581 13 (200), 17 (200) 20, 35979 6 (250) 7 (200) 16 21 23.

Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888. Verlosung am 12. August 1887.

Series: 124 147 177 247 345 414 440 497 814 980 1184 280 804 480 590 917 922 3091 329 618 668 764 864 876 894 898 954 3019 040 061 074 281 541 569 672 764 823 930 4069 699 170 302 340 612 698 676 818 881 8062 173 183 213 323 487 646 648 716 892 938 6184 148 204 230 693 888 934 7103 263 319 336 650 696 489 648 584 618 731 772 880 871 999 032 969 999 8135 206 301 337 364 841 923 9764 874 969 10036 867 996 107 246 390 449 459 486 564 621 712 11238 358 435 454 486 404 096 711 778 860 998 12005 856 898 479 592 731 769 811 881 13387 677 930 722 821 842 14001 091 105 250 319 426 551 578 592 650 766 913 15075 059 128 182 316 881 446 586 683 796 808 16108 311 316 315 619 716 744 802 916 17001 170 211 290 550 556 882 407 560 623 671 836 852 870 994 19318 629 662 19070 417 724 869 971 98077 108 292 512 721 831 866 21007 053 235 251 256 265 286 610 608 648 782 874 22001 011 096 179 232 507 647 612 874 985 23164 041 415 636 667 24038 982 865 465 660 663 717 804 919 23238 529 247 484 619 647 710 711 871 26135 148 177 275 831 678 819 27078 098 189 211 648 676 709 770 789 835 873 976 29039 828 862 864 425 487 611 690 649 794 890 29047 465 713 295 368 387 604 632 681 746 758 793 30130 140 187 206 254 323 397 507 51164 522 887 888 32113 149 108 925 377 440 477 587 688 690 925 33194 290 292 409 419 539 681 713 817 825 829 34117 279 481 692 656 873 893 911 986 35346 350 443 458 468 826 888 967 36049 126 242 273 370 680 783 840 971 37113 277 828 996 38066 020 083 110 114 643 562 709 890 39027 142 267 284 364 414 513 670 764 840 885 972 40044 211 318 443 629 782 881 936 948 41045 221 324 378 415 483 473 746 753 777 864 42017 098 098 118 178 328 868 884 456 480 529 736 783 891 907 840 43060 900 847 484 579 680 840 844 44161 265 466 474 520 602 605 6216 264 348 604 672 682 713 755 916 946 962 972 996 46932 177 571 466 624 784 790 842 989 47026 118 180 298 290 315 428 614.

Badische Akt.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim, Antwerpen, Rotterdam und Straßburg i. E. 4% Part.-Obl. Verlosung am 1. März 1909.

Series C. à 10000 Gold. 67707 717 741 847 874 88248 481 578 677 744 816 855 943 89040 190 206 259 505 701 708 758 881 70053 239 316 844 414 494 536 955 71102 112 240 549 584 588 690 786 936 916 72008 177 193 244 316 470 558.

Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1902. Verlosung am 15. Februar 1909.

Series 1447 Nr. 1 P 11 17 18 20 (200) 21 (200) 23 (200), 2324 8 (200), 10 19 18 19 (200), 10609 9 (200), 13 (200) 15 19 (200), 11701 12 (200) 14 16 21 (200) 22 (200), 19208 1 (200), 8 (200) 9 (200) 6 8 10 11 (100000) 13 17 22 (200) 23 24 (2000), 28461 1 (200) 8 (200) 13 (200) 14 15 (500), 28523 2 (200) 4 (1000) 10 (500) 19 (200) 31. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. gehalten Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902. (Bulgarische Tabak-Anleihe). Verlosung am 1/14. Februar 1909.

Zahlbar am 1/14. März 1909. 1289-250 2006-010 041-045 781 -785 4081-095 871-875 8301-305 9996-10000 11891-895 12696-800 13121-132 14338-340 15446-450 16206-210 231-256 19006-010 21916-920 26221-228 36996-700 32591-596 35506-510 36116-120 371-376 831-835 88021-026 806 -810 40318-300 610 -620 42781-780 916-920 45966-970 47631-825 49661-555 50326-530 51011-016 54161-165 416-420 691-885 846 -850 926-930 55040-050 56426-50 58585-900 61209-210 536-640 63536-840 65311-216 66716-720 931-935 67786-790 72876-880 901-905 78121-125 78238-240 81451-163 86061-066 87171-176 88486-490 91971-976 93176-180 94626-640 96381-986 97458-490 99091-896 101006-010 106341-345 826-830 110106-030 120351-355 536-540 121056-600 122321-230 346-360 128281-225 371-375 128406-410 130521-525 132766 -770 133560-560 134261-266 138261-265 140941-645 142341 -245 144011-015 146361-376 866-870 148621-625 150771-755 152311-215 626-630 157441-445 159236-240 160126-130 161841 -345 164941-945 165256-400 866-870 160636-040 167706-710 168586-540 169126-100 176-180 176581-535 806-810 172696-600 174481-455 796-800 175101-105 182-140 180121-125 184746-780 187301-255 726-730 191426-180 194801-805 986-990 195546-560 196911-195 199361-265 796-800 200311-815 921-925 201736-740 203256-270 204361-365 207206 -210 209606-610 211076-080.

Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895. Verlosung am 10. März 1909.

Series: 3338 5337 8630 13432 13943 15158 16714 16321 18578 20228 23217 24309 24704 28459 32078 37281 39425 40822 44895 48732 59249. Prämien: Serie 3338 Nr. 1 2 22, 5337 3 7(50) 4 17, 15158 5 7 26, 13714 8 (750) 30, 16321 17, 18578 16 (750), 20228 5, 24309 1, 24704 3 11, 32078 3, 39426 20 (1000), 44895 14 (50000), 48732 24, 59249 9. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. gehalten Nrn. mit 200 Fr. gezogen.

Hessen-Nassauische 3 1/2% Rentenbriefe. Verlosung am 15. Februar 1909.

Series: 5726 6064 7490 10116 16027 (600) 22918 (500) 25489 30778 31867 32400 35616 39275 (600) 40428 48199 48719 48410 (500) 46937 (600) 48465 43074 (500) 63645 63655 (1000) 62167 63923 (600) 66829 (600) 66921 (500) 69464 71484 (600) 73765 76185.

Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871. (Mantehappij van Gemeente-Credit). Verlosung am 15. Januar 1909.

Zahlbar am 15. August 1909. Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fl. gezogen. 186 273 300 394 482 498 525 593 715 888 1058 104 284 620 890 942 2857 (350) 479 510 799 3104 277 (2000) 505 517 890 899 834 900 441 104 198 305 408 501 377 766 948 971 5177 240 548 626 684 802 6062 100 157 241 336 375 518 517 7124 246 688 8236 320 330 636 753 871 904 905 991 9657 800 160125 234 427 549 587 642 743 812 968 12057 973 064 743 807 (350) 936 13010 045 082 (36000) 232 241 293 551 578 584 605 803 13021 197 233 257 261 350 391 667 748 912 14017 (500) 938 998 110 222 329 460 (500) 731 898 13012 018 164 228 269 277 333 007 16276 468 478 492 605 662 671 754 899 17099 132 227 601 632 667 713 829 884 18022 232 278 285 880 881 947 19014 049 313 348 570 656 873 911 26198 999 21033 038 264 443 552 22010 035 400 740 929 23010 017 308 360 407 510 523 565 088 714 736 24033 043 052 306 420 504 638 824 907 629 25309 438 453 519 397 714 809 26262 222 281 477 661 718 784 890 998 37106 533 632 955 28040 111 247 305 (350) 632 731 658 29103 149 235 377 80910 052 101 195 287 317 600 671 890 31255 260 373 37079 145 151 410 439 482 792 33131 972 352 590 691 825 34414 019 803 992 35496 052 570 837 749 802 893 36260 401 635 794 923 931 37031 933 135 137 297 337 833 38233 489 841 840 920 29071 123 210 299 377 458 526 665 670 728 767 807 49023 711 949 477 815 831 41993 (350) 119 113 305 551 776 978 980 42188 533 594 952 935 909 42019 199 470 494 813 (500) 833 829 971 44137 203 439 512 595 45006 133 189 234

Karlsruher israelitische Gemeinde, 4% Schuldversch. Verlosung am 3. März 1909.

Zahlbar am 1. Juli 1909. 145 637 643 662. 602 425 443 440 546 592 46032 124 131 274 343 401 752 842 47044 068 101 407 434 545 631 766 787 48442 613 630 49017 246 268 537 636 721 865 50035 097 240 422 594 737 843 893 51162 210 230 310 407 605 52119 167 191 247 569 621 871 881 889 53195 463 518 703 748 54039 356 416 759 831 833 885 53173 407 408 510 693 724 735 899 942 953 56115 139 155 200 341 545 624 691 722 738 858 57050 257 317 403 492 884 891 962 58277 322 919 59184 878 944 69132 320 497 587 650 701 915 61030 192 374 410 893 62021 811 385 540 654 62073 206 403 534 789 829 904 991 64607 225 6262 473 689 758 66060 124 509 583 657 889 67007 053 148 213 241 252 377 420 907 947 960 68060 188 238 301 324 448 532 534 579 937 962 69112 184 612 487 76239 293 404 511 573 607 732 800 997 71214 394 388 801 872 974 724 764 953 72012 090 188 190 271 339 428 542 662 372 586 679 882 943 941 974 906 73267 332 596 752 824 863 931 946 74060 (500) 287 342 811.

Krupp'sche 4% Anleihe. Verlosung am 5. Januar 1909.

Zahlbar am 1. Juli 1909. Lit. A. à 50000 K. 13 19 57 56 123 180 203 227 236 259 274 305 387 447 452 506 522 525 530 531 544 569 667 668 721 723 812 867 948 960 962 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626



Buntes Feuilleton.

Aus Gottschalls Sturm- und Drangjahren.

Im Alter von 55 Jahren hat Rudolf von Gottschall ein an Arbeit und Erfolg reiches Leben gelebt. Auch als er im Jahre 1887 seine Tätigkeit als Mediziner aufgegeben hatte, blieb er immer noch weiter journalistisch tätig und schuf unermüdet neue literarische Werke.

Aus einer Offiziersfamilie stammend und zunächst in seinen frühesten dichterischen Versuchen der Freude am Soldatenleben und an der Natur hingegen, geriet er als junger Student in Königsberg in die Ketzerei der liberalen Bewegung und schloß sich mit Freude der demokratischen Partei an.

Als einer der entschiedensten Führer der demokratischen Bewegung in Preußen, die die Studenten einer politisch beschränkten Professur brachten, erhielt er das Kommando Weimars und mußte Königsberg verlassen. Am verlor er in seiner Heimatstadt Weimars seine Unversitätsstudien fortzusetzen.

nehmen werde, und meinte: „Es sollte mir sehr lieb sein, wenn sich Sie bestreuen würden.“ Aber kurz darauf kam der Ausweisungsbefehl aus Weimar. Die Studenten waren empört über diese Regenerierung ihres Kommandos und gaben ihm die Ehre eines feierlichen Abschiedsgeleites.

— Eine Gartenstadt bei Hagen. Mit der Anlage einer ganzen Gartenstadt, die eine sehr beachtenswerte und vorbildliche Schöpfung zu werden verspricht, hat, wie der bei Weigand in Leipzig erscheinenden Halbmonatschrift „Das Werk“ geschrieben wird, E. Haus in Hagen i. W. begonnen.

— Der Reichspräsident. Aus Remorbort wird uns berichtet: Die Freude Laßt, die lächeln behaupteten, mit dem Amtsantritt des neuen Staatsoberhauptes werde die Union ihren ersten „Reichspräsidenten“ haben, wird durch die jüngsten Pläne des neuen Präsidenten bereits bestritten.

angenommen und jetzt wird halb offiziell angekündigt, daß Laßt noch im Laufe dieses Sommers eine Reise nach Alaska unternehmen wird. Den Senatoren Smoot und Sutherland aus Utah hat der Präsident außerdem erzählt, daß er eine Reise nach dem Westen unternehmen will und dabei auch wenn möglich am Salt Lake Station machen wird.

— Was das Fliegen kostet. Nach wochenlanger geheimnisvoller Tätigkeit haben sich jetzt in London die Tore der Olympionalle wieder geöffnet, und eine zahlreiche Menge Wissensdurstiger beeilte sich, die neue große Flugmaschinen-Ausstellung zu besichtigen. Es ist bezeichnend für die Fortschritte des Flugportes, daß das Interesse keineswegs platonisch bleibt; die Vertreter der Motorenfabriken haben bereits eine Anzahl fester Aufträge für Flugmaschinen erhalten, und viele Privatleute haben Unterhandlungen angeknüpft.

Advertisement for Rotti-Würfel (Rotti-Cubes) featuring a large image of the product and text describing its benefits for soups and stews. Text includes: „In vielen Tausenden von Familien hat sich der Rotti-Würfel mit ungeahnter Schnelligkeit absolut unentbehrlich gemacht.“

Real estate advertisements listing various rooms for rent, including furnished rooms, studios, and apartments in different parts of Mannheim.

Advertisement for Pfeilring and Lanolin products. It features a logo with a circular arrow and text: „Verlangen Sie nur: Pfeilring Lanolin“.

Advertisement for Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer (First Mannheim Insurance against Pests). It includes an illustration of a beetle and text describing the insurance services.

A large grid of real estate advertisements listing numerous rooms for rent, including furnished rooms, studios, and apartments. Each listing includes details like room number, location, and rental terms.



# M. Klein & Söhne

E 2, 4-5 Ausstattungsgeschäft E 2, 4-5  
1 Treppe hoch. 1. und 2. Etage. — Telephon 919. 1 Treppe hoch.

## Gardinen, Rouleaux, Stores, Bettdecken

in den verschiedensten Stilarten und Preislagen.

Ganz besonders billig:

Einzelne Paare Gardinen.  
Einzelne Rouleaux und Stores.



Für empfindliche Nasen,  
an Nasenröte Leidende,  
Nasenkrankheiten:  
Spezialanfertigung

von  
**Brillen u. Zwickern**  
bei  
**Bergmann & Mahland**  
Ink.: Anton Bergmann  
Hofoptiker  
Mannheim  
Planken, E 1, 15.  
21441

### Wohnungen

#### B 2, 14

3 schöne Zimmer eventuell  
mit Küche per 1. April an  
rubine Leute preiswert zu  
verm. Näb. d. selbstst. part. 2065

**B 7, 10** 2. Stod. 5 Zim-  
mern, Wohnung, Baden,  
Küche u. sonst. Zubehör  
auf 1. April preisw. zu verm.  
An erfragen 4. Stod. 4090

#### B 5, 6.

Wohnung bestehend aus 5  
Zimmern, Küche u. Zubehör  
per 1. April zu vermieten.  
Näheres parterre. 2126

#### B 6, 22

nächst dem Park 5 Zim., Bad,  
Küche, Manfarge etc. auf 1.  
April zu verm. 1800  
Näb. d. selbstst. 2 Treppen.

#### C 3, 9

4 Treppen, 3 Zimmer  
und Küche zu ver-  
mieten. Näheres  
Wafner, C 7, 12.

#### D 1, 2

3. Stod. 5 Zimmer  
mit Zubehör per 1.  
April zu vermieten. 2065  
H. J. Quilling.

#### D 1, 11

schöne 5 Zimmerwohnung mit  
elektr. Licht, Bad und Zubehör  
auf 1. Juli zu verm. 3192  
An erfr. im 4. Stod. d. selbstst.

#### D 3, 4

5 Zimmer, Küche,  
Balkon, Speisekammer per  
1. April oder später zu verm.  
Näheres Laden. 3434

#### E 2, 14, Golden's Lamm

4. Stod. 5 Zimmer, Küche u.  
Badezimmer per 1. April zu  
vermieten, würde sich auch  
vertragen, für Angros-Gesellst.  
eignet. 3032

#### E 3, 15, Planken

Balkon-Wohnung  
5 Zimmer, Küche u. Zubehör,  
passend für einen Arzt, An-  
walt oder kleine Familie zu  
verm. Näb. Laden. 3567

#### E 7, 22

3. Stod. schöne  
8 Zimmerwohnung mit allem  
Zubehör per 1. April 08. 36. zu verm.  
Näb. Bureau, Rosengarten-  
straße 30. 1189

#### F 4, 14

Parterrewohnung  
zu verm. Näb. 2. St.  
6092

#### G 3, 8

3 große Zimmer und  
Küche zu vermieten.  
Näheres Laden. 3433

#### G 5, 15

3 Zimmer, Küche  
Bad auf 1. April  
zu vermieten. 3594  
Näheres Laden d. selbstst.

#### G 5, 15

3 Zimmer u. Küche  
per 1. April zu verm.  
Leute zu vermieten. 4090

#### G 5, 17

3 Zimmer und  
Küche im Seiten-  
an zu vermieten. 3947

#### H 4, 1, 5

3 Zimmer, Küche zu  
verm. Näb. 3. St. 0208

#### G 7, 8

1. Et., 3 resp. 4 Zimmer auf 1.  
April oder später zu vermieten.  
Anfragen zwischen 12 und 3  
Uhr. 3253

#### G 7, 20

3. St., 5/6 schöne  
ger. Zim. u. Küche  
zu verm. Näb. 2. Stod. 1808

#### H 7, 1

3. Stod. vier große  
Zimmer u. Zubeh.  
auf 1. April zu verm. 1000  
Näheres 2. Stod. rechts

#### J 5, 7

3. St. 2 Zim. u. B.  
an ruh. 2. Hof. bes.  
zu vermieten. 5427

#### K 1, 12

4. Stod. schöne Wohnz., 4 Zim.  
und Zubeh. (Verrechnungsheld)  
auf 1. Juli zu verm. 0087  
Näheres Gc. Westlich. 11, pl.

#### K 2, 1

1. Et. 3 Zim., Kam.  
u. Küche 1. Apr. zu verm.  
0663

#### K 3, 15

Ring, verkehrungs-  
fähige schöne Wohn-  
wohnung, 4 Zim., elektr.  
Licht u. all. Zub. sof. od. spät.  
zu vermieten. 5398

#### K 5, 2

2. Stod. schöne 5-  
Zimmer-Wohnung  
per 1. Apr. od. spät. zu verm.  
Näheres parterre. 4892

#### L 12, 12

3 Zimmerwohnung  
auf 1. Juli zu vermieten. 2073  
Näb. d. selbstst. bei Müller

#### L 13, 1

2 f. sch. Zim. vern.  
auf 1. April zu verm. Su erfr. 1. Et.  
Schlach zu verm. Su erfr. 1. Et.  
3721

#### Obere Breitstrasse

M 1, 2a, 2. Stod. 9 Zimmer  
u. Küche, geräumig, auch für  
Geschäft passend, zu vermieten.  
Einkl. u. geteilt. Su erfragen  
d. selbstst. Laden oder Tel. 820  
2851

#### N 5, 12

4 Zimmer u. Küche  
auf 1. April zu vermieten. 2874  
Näheres Laden.

#### Gegenüber d. Wasserturm

**07, 48** (4. Stod.) 5 Zim.,  
Badezimmer, Mädchenzim.,  
Küche u. f. w. auf 1. April  
zu vermieten. 2000  
Näheres nachm. D 4, 6, bei  
Dr. Weinbart.

#### Q 4, 2

3 Zimmer u. Kammer als  
Bureau pro Monat A 65.—  
ev. 5 Zimmer, Küche u. Kam-  
mer A 100.— zu verm. 3656

#### Q 5, 19

Ein Zimmer und  
Küche u. f. w. auf 1. April  
zu vermieten. 2000  
Näheres parterre. 3454

#### Q 7, 15

Ring, schöner 4. Stod. 7  
Zim.-Wohnung mit allem  
Zub. auf 1. Juli zu verm.  
Näb. parterre. 07740

#### R 3, 2

5 Zim., Badezim.  
u. Küche bis 1. April  
zu verm. 1966 Näb. Laden.

#### S 1, 17

4 Zim. u. Küche v.  
sof. od. später zu  
verm. Näb. Laden. 0231

#### S 5, 12

2. St. u. Küche auf die  
Straße gehend, einzelne  
bell. Person zu verm. Preis  
20.- A. Näb. bei Friedr. Müll-  
meier. 3734

#### S 6, 6

schöne 3 Zimmer-Wohnung,  
2 Stod. auf 1. April zu ver-  
mieten. Näb. G. Baumann,  
Beugehöll. L 15, 12. 3738

#### T 2, 16

3 Zimmer und  
Küche zu verm.  
Näheres 1 Treppe. 3892

#### T 4, 23

2. Stod. 3 Zimmer und Küche  
sofort zu vermieten. Näheres  
Bureau Rosengartenstraße 20.  
3691

#### T 4, 29

3 Zim. u. Küche  
per 1. April zu  
vermieten. Näb. Laden. 0392

#### U 6, 5

schöne 3 Zimmer-  
wohnung sofort zu  
vermieten. 0702

#### N 4, 8

2. St., Zimmer und  
B. u. v. Näb. 3. St.  
0009

#### 07, 25

part., 5 Zimmer-  
wohnung u. all.  
Zubeh. sofort zu vermieten.  
6143

#### P 1, 2

3 Tr., kleine, elek-  
trische 4 Zimmer-  
wohnung mit Balkon u. Zu-  
beh. an 11. Familie auf 1.  
April zu vermieten. 0093  
Näb. im Schmirleben.

#### Parterre

schöne 3 Zimmer-  
wohnung, 3 Zimmer,  
Küche, Bad etc. v. 1. Apr.  
eventl. später zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 5404

#### Parterre (Gehaus)

Obere Glacéstraße 9-11.  
3 Zim. u. Küche Wohnz. m.  
Ranl. per 1. Mai zu verm.  
ev. früher. Näb. Beilstraße  
28 parterre. Haber. 5667

#### Friedrichsplatz 9.

11 Zimmerwohnung per 1.  
April zu verm. Deit. Part.  
mann Ww. Tel. 1610. 3642

#### Grabenstr. 11

schöne 4 Zimmer-  
wohnung u. f. w.  
auf 1. April zu verm. 6087

#### Jungbuschstr. 22

2. Stod., 3 Zimmer mit Kü-  
che auf 1. April zu verm. 3018

#### Jungbuschstr. 24

2. Stod., 5 Zimmer, Bade-  
zimmer samt Zubeh. sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres parterre. 5442

#### Kaiserring 32

Ranlfadenwohnung, 5 schöne  
Zimmer u. Küche v. 1. April  
oder später zu verm. 3716

#### Kirchstraße 3, Luisenring

parterre, schöne 5 Zim-  
merwohnung mit Bad, Küche  
und Zubeh., wozu 3 Zim-  
mer außer Verfall für  
Konior oder Lager geeignet.  
v. 1. Juli zu vermieten. 245.  
Luisenring 18, parterre. 0028

#### Königsplatz 10

schöne 3 Zimmerwohnung  
mit Bad, Speisekammer, Man-  
farge etc. per sofort oder 1.  
April preiswert zu vermiet.  
Näheres 2. Stod. links. 3013

#### Meerfeldstraße 34

schöne 3-Zimmerwohnung  
mit Bad, Speisekammer, Man-  
farge etc. per sofort oder 1.  
April preiswert zu vermiet.  
Näheres 2. Stod. links. 3013

#### Mohr-Josephstraße 25

3 und 4 Zimmerwohnungen  
mit Bad und Manfarge per Mai  
oder später zu vermieten. 6198  
Näheres 3. Ga. 2. Stod.

#### Meerfeldstraße 84

schöne 3-Zimmerwohnung  
m. Bad, Speisekammer, Man-  
farge etc. per sofort oder 1.  
April preiswert zu vermiet.  
Näheres 2. Stod. links. 3013

#### Neckardammstraße 47

schöne 3-Zim.-Wohnung, nebst  
Zubeh. an ordentl. Leute per  
1. April z. v. Näb. pt. 6120

#### Ruppertsstraße 9

sch. 5-6 Zimmerwohn. nebst  
Zubeh. u. Garten v. 1. April  
oder später zu vermieten.  
Näheres 4. Stod. 3452

#### Ruppertsstr. 13

3. Stod. herr-  
schaftl. 3 Zim-  
merwohnung nebst Zubeh. per  
Juni-Juli zu v. Näb. part. 2907

#### Rosengartenstr. 16

2 Tr. schöne 5-Zim.-Wohnung  
m. gr. Veranda, Erker, Bad u.  
all. sonst. Zubeh. auf 1.  
Juli ev. auch früher beziehb.,  
Todesfall wegen zu ver-  
mieten. 3152  
Näb. parterre d. selbstst.

#### Rosengartenstr. 34

part. rechts, Ecke Lemmings-  
platz, ist eine sch. 3-Zim.-Wohnung  
m. Bad, Speisek., Souverainm.  
u. Manfarge a. 15. April entl.  
später zu vermieten. 3799  
Näheres d. selbstst.

#### Seckenheimerstr. 43

schöne 4 Zimmerwohnung mit  
Balkon, Küche und Zubehör  
per 1. April zu verm. 1783

#### Rheinbühlstraße 9

3. Stod., 5 Zimmerwohn-  
ung, schön angeleg., m. reichl. Zu-  
beh. auf 1. Juli zu verm.  
Näb. 2. Stod. r. 189

#### Elephantenpromenade 2

4. Stod. schön angelegte  
5 Zimmerwohnung m. Bad,  
Manfarge etc. elektr. Licht,  
preiswert zu verm. 3830  
Näb. parterre d. selbstst. oder  
Ranfbureau Rheinfelderstr. 6.

#### Seckenheimerstr. 43

schöne 4 Zimmerwohn. mit  
Bad zu vermieten. 0719  
H. Peter, Moltkestraße 6.

#### Gehaus Erdheimerstr. 63

2. Stod. schöne, freigelegene  
4 Zim.-Wohnung mit Küche,  
Speisek., Bad, Mädchenz.  
u. reichl. Zub. per sof. od.  
später zu verm. Preis 850 B.  
Näheres 1. Stod. und Meer-  
feldstr. 44. Tel. 2681. 3957

#### Schimperstr. 9 und 25

3 und 4 Zimmer nebst Zubeh.  
per sofort oder später zu ver-  
mieten. Su erfragen eben-  
dort. H. Decker. 2803

#### Gr. Merzelstr. 13

2. Stod., 5 Zimmer u. Küche  
u. hochgeleg., per sof. od.  
baldig zu vermieten. 2338  
Näheres im 5. Stod.

**Collinstraße 10**  
schöne 4 Zimmerwohnung mit  
Zubeh. per 1. April zu ver-  
mieten. Näheres 2. Stod  
bei Meyer. 5042

**Collinstraße 12.** 5 Zimmer,  
Küche, Bad etc. v. 1. Apr.  
eventl. später zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 5404

**Neubau (Gehaus)**  
Obere Glacéstraße 9-11.  
3 Zim. u. Küche Wohnz. m.  
Ranl. per 1. Mai zu verm.  
ev. früher. Näb. Beilstraße  
28 parterre. Haber. 5667

**Friedrichsplatz 9.**  
11 Zimmerwohnung per 1.  
April zu verm. Deit. Part.  
mann Ww. Tel. 1610. 3642

**Grabenstr. 11** 2 mal 2 St. m. w.  
Küche u. f. w.  
auf 1. April zu verm. 6087

**Jungbuschstr. 22**  
2. Stod., 3 Zimmer mit Kü-  
che auf 1. April zu verm. 3018

**Jungbuschstr. 24**  
2. Stod., 5 Zimmer, Bade-  
zimmer samt Zubeh. sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres parterre. 5442

## Räumungsverkauf.

In meinem alten Lokale **O 2, 2** brings ich ab heute für wenige Tage  
einen Posten zurückgesetzte  
**Haus- u. Küchengeräte, Kochgeschirre etc.**  
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf, und  
versäume niemand diese überaus günstige Gelegenheit. 6980

## Hermann Bazlen

Nur gegen bar! Kein Umtausch!

### Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

**Mohr-Josephstraße 25** 3 und 4 Zimmerwohnungen  
mit Bad und Manfarge per Mai  
oder später zu vermieten. 6198  
Näheres 3. Ga. 2. Stod.

**Meerfeldstraße 84.**  
Schöne 3-Zimmerwohnung  
m. Bad, Speisekammer, Man-  
farge etc. per sofort oder 1.  
April preiswert zu vermiet.  
Näheres 2. Stod. links. 3013

**Neckardammstraße 47**  
schöne 3-Zim.-Wohnung, nebst  
Zubeh. an ordentl. Leute per  
1. April z. v. Näb. pt. 6120

**Rheinbühlstraße 9**  
3. Stod., 5 Zimmerwohn-  
ung, schön angeleg., m. reichl. Zu-  
beh. auf 1. Juli zu verm.  
Näb. 2. Stod. r. 189

**Ruppertsstraße 9**  
sch. 5-6 Zimmerwohn. nebst  
Zubeh. u. Garten v. 1. April  
oder später zu vermieten.  
Näheres 4. Stod. 3452

**Ruppertsstr. 13** 3. Stod. herr-  
schaftl. 3 Zim-  
merwohnung nebst Zubeh. per  
Juni-Juli zu v. Näb. part. 2907

**Rosengartenstr. 16**  
2 Tr. schöne 5-Zim.-Wohnung  
m. gr. Veranda, Erker, Bad u.  
all. sonst. Zubeh. auf 1.  
Juli ev. auch früher beziehb.,  
Todesfall wegen zu ver-  
mieten. 3152  
Näb. parterre d. selbstst.

**Rosengartenstr. 34**  
part. rechts, Ecke Lemmings-  
platz, ist eine sch. 3-Zim.-Wohnung  
m. Bad, Speisek., Souverainm.  
u. Manfarge a. 15. April entl.  
später zu vermieten. 3799  
Näheres d. selbstst.

**Seckenheimerstr. 43**  
schöne 4 Zimmerwohnung mit  
Balkon, Küche und Zubehör  
per 1. April zu verm. 1783

**Rheinbühlstraße 9**  
3. Stod., 5 Zimmerwohn-  
ung, schön angeleg., m. reichl. Zu-  
beh. auf 1. Juli zu verm.  
Näb. 2. Stod. r. 189

**Elephantenpromenade 2**  
4. Stod. schön angelegte  
5 Zimmerwohnung m. Bad,  
Manfarge etc. elektr. Licht,  
preiswert zu verm. 3830  
Näb. parterre d. selbstst. oder  
Ranfbureau Rheinfelderstr. 6.

**Seckenheimerstr. 43**  
schöne 4 Zimmerwohn. mit  
Bad zu vermieten. 0719  
H. Peter, Moltkestraße 6.

**Gehaus Erdheimerstr. 63**  
2. Stod. schöne, freigelegene  
4 Zim.-Wohnung mit Küche,  
Speisek., Bad, Mädchenz.  
u. reichl. Zub. per sof. od.  
später zu verm. Preis 850 B.  
Näheres 1. Stod. und Meer-  
feldstr. 44. Tel. 2681. 3957

**Schimperstr. 9 und 25**  
3 und 4 Zimmer nebst Zubeh.  
per sofort oder später zu ver-  
mieten. Su erfragen eben-  
dort. H. Decker. 2803

**Gr. Merzelstr. 13**  
2. Stod., 5 Zimmer u. Küche  
u. hochgeleg., per sof. od.  
baldig zu vermieten. 2338  
Näheres im 5. Stod.

## Deutsch-Pilsner

6 Monate alt — absolut rein — endvergoren und daher  
zuckerfrei, zeigt sich bei vorurteilsfreier Prüfung jedem  
böhmischen Biere gleichwertig.

Näheres ist aus den in den Ausschankstellen aufliegen-  
den Broschüren zu ersehen. 5055

## Ausschank

**Hotel-Rest. Neckarthal-T 1, 5**  
**Café-Rest. Français C 2, 1**  
**Börsen-Restaurant E 4, 12 part.**  
**Pergola-Restaurant Friedrichs-  
platz**

Seiner Haltbarkeit u. Reinheit wegen als Flaschenbier unübertroffen

Bestellungen auf Flaschenbier u. Syphon nehmen entgegen:

**Karl Köhler, Flaschenbiergeschäft, A 1, 6. Tel. 3146.**  
**Joh. Schmidt, Seckenheimerstr. 84. Tel. 3223.**  
Alleinvertretung: **Joh. Nufer, Bier und Weingroßhandlung. R 7, 35. Telephon 3323.**

**Angarierstraße 46,** 4 Zim-  
mer, Badezimmer, u. Küche  
zu vermieten. 3098

**Angarierstraße 64**  
schöne 3-Zimmerwohn. m. Zub.  
in 2. Stod. zu verm. 3770

**Bahnhofplatz 7**  
3 Tr. 5 Zim. m. Balk. Küche  
u. Zub. v. 1. April an ruh.  
Leute v. om. Preis 1000 Bf.  
Näb. Bureau part. od. 2 Tr.  
3799

**Breitestraße**  
eine Gartenwohnung, 2 Trepp-  
en hoch, 4 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. Näb. Emil  
Rein, L 8, 7. Tel. 3520.

**Burgstr. 29, 2. St.** 3 Zim-  
merwohnung per sof. zu  
vermieten. Näb. bei Walther  
im 4. Stod. 3418

**Lamenstraße 9**  
eine Treppe, 7 Zimmer-Wohn-  
ung per 1. April od. später  
zu verm. Näb. Rameyer, 14  
2 Tr. rechts. 3539

**Luisenring 35**  
4. Stod. 7 Zimmerwohn. m.  
sämtl. Zubeh. sofort zu ver-  
mieten. Näb. parterre. 3765  
Am Westplatz (Kedardstr.)  
schöne 2 und 3 Zimmer-  
wohnungen sowie eine größere  
Wohnung per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres Langstr. 51,  
2. Stod. 3927

**Oßwald, Köhlerstraße 16.**  
Elegante neue 4 Zimmer-  
wohnung mit reichl. Zubeh. in  
zu verm. Näb. Secken-  
heimerstr. 3, part. rechts. 3643

**Meerfeldstr. 39, 1 Zimmer**  
Näheres im Laden. 0320

**Meerfeldstr. 39**  
2 u. 3-Zimmerwohnungen, sowie  
zu 4-stöckig Hintergebäude, für  
jedes Geschäft geeignet, zu verm.  
Näheres 5. G. 13, Hol. Tel. 2047  
3900

**Meerfeldstraße 53,**  
3 Zimmer, Bad, Küche u.  
Speisekammer etc. zu verm.  
Näheres N 6, 7. 3941

**Meerfeldstr. 67**  
Schöne 3 Zimmer-Wohnung m.  
Balkon und Zubeh. per  
sofort u. später zu verm. 1040  
Näheres d. selbstst. Laden.

**Gr. Merzelstr. 13**  
2. Stod., 5 Zimmer u. Küche  
u. hochgeleg., per sof. od.  
baldig zu vermieten. 2338  
Näheres im 5. Stod.